Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 28. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 3. Februar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Die Firma Krupp.

Aus Essen ist, wie mitgetheilt gemeldet worden, daß die Firma Krupp in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden soll, indessen mit der Einschränkung, daß die Aktien im Besitz der Familie verbleiben. Ob dieses Verbleiben für die Dauer aufrecht erhalten werden wird, oder auch aufrecht erhalten werden kann, muß dahingestellt bleiben; selbst bei dem festesten Willen, hieran festzuhalten, können sich doch, etwa bei der Nothwendigkeit von finanziellen Auseinandersetzungen innerhalb der Familie, Umstände ergeben, welche eine Veräußerung erforderlich machen. Das ist ganz selbstverständlich und ebenso ist die Umwandlung der Privatfirma in eine Aktiengesellschaft durch den Umfang des Betriebes und finanzielle Rücksichtnahme erklärlich. So lange Alfred Friedrich Krupp der alleinige Besitzer war, konnte er nach seinem Belieben seine Direktoren anweisen, er konnte den Jahresüberschuß nach seinem Ermessen reguliren, aber heute, wo eine minorenne Erbin die Eigenthümerin war, ist dieser Zustand vorüber. Auch wenn die Leitung unverändert ist, die Verantwortlichkeit ist eine erhöhte geworden, es kann nicht mehr ohne Weiteres über die Einnahmen, wie Krupp selbst es that, verfügt werden. Und dann kommen eben auch finanzielle Rücksichtnahmen in Betracht. So war die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft der gegebene Weg, um eine wirklich selbständige Leitung, die ein solcher Riesenbetrieb unbedingt braucht, beim Fehlen eines sachverständigen Chefs zu ermöglichen und zugleich finanziellen Umständlichkeiten bei etwaigen künftigen Auseinandersetzungen innerhalb der Familie aus dem Wege zu gehen. Gleich nach dem Tode Krupp's wurde diese Möglichkeit von verschiedenen Seiten als ausgeschlossen hingestellt; genauere Kenner meinten: Warten wir ab! Was bei anderen gewaltigen industriellen Etablissements gekommen ist, wird auch bei Krupp eintreten. Das liegt in der Natur der Sache. Und so ist es kommen!

Es ist durch die heutige industrielle Entwickelung solchen leitenden Firmen von selbst die Nothwendigkeit auferlegt, in allen Punkten voran zu sein. Und wenn das einem Werk gelungen, so war es bei Krupp der Fall, wenn Jemand seinen Mitarbeitern sich dankbar erwiesen, waren es wieder die Krupps. Aber diese großartigen bahnbrechenden Versuche, die kolossale Ausdehnung des ganzen Betriebes erforderte auch gewaltige Kapitalzuschüsse, und wenn mit Recht gesagt worden ist, Krupp und andere private Großindustrielle hätten ihr Vermögen in ihre Unternehmungen gesteckt, so sind doch diese Gelder nicht ohne Weiteres flüssig zu machen. Eine Zersplitterung soll nicht erfolgen, es erübrigt die Bildung einer Gesellschaft. Selbst der Kanonenkönig, der Mann mit dem größten Einkommen unter allen preußischen Steuerzahlern, fundirte in seinem Reichthum nicht im Baarvermögen, sondern in seinem Werk. Es ist gewiß wünschenswerther, wenn das Auge eines Herrn den Betrieb übertwacht, die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bleiben patriarchalischer, sie sollen es wenigstens bleiben. Aber bleiben sie es wirklich? Die letzten Jahrzehnte haben darin leider Manches geändert, nicht etwa bloß in den großen industriellen Betrieben. Man darf das gewiß bedauern, aber es bleibt nichts Anderes übrig, als mit Thatsachen sich abzufinden.

Der Zug der Zeit geht nun einmal dahin, die stolzen industriellen Firmen in Gesellschaften umzuwandeln, auch der Hinblick auf den mit vielen Millionen arbeitenden internationalen Wettbewerb, namentlich auf den amerikanischen, zwingt dazu. Wird doch heute in Berlin sogar die Umwandlung des dortigen bekannten Cirkus Busch in eine Aktiengesellschaft geplant. Und wie viele größere Firmen haben sich im Laufe der letzten Jahre nicht in Firmen mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt? Die Nothwendigkeit, größere und immer größere Kapitalien in das Geschäft zu stecken, zwang dazu. Damit vermindert sich naturgemäß die Zahl der selbständigen bürgerlichen Existenzen, und die Zahl der Angestellten steigt. Und das ist der Umstand, der bei dieser Zeiterscheinung bedauert werden muß, mag sie noch so unvermeidlich sein. Im wüthenden Konkurrenzkampf schmilzt die Kolonne der selbständigen Bürger mehr und mehr zusammen, und die Anzeichen dafür treten in den Großstädten bereits mit erschreckender Deutlichkeit zu Tage. In Berlin stehen Wohnungen für Geschäfte und Läden massenhaft leer, anderswo beginnen sich ähnliche Verhältnisse herauszubilden. Die bürgerliche Selbständigkeit in Mittel- und Kleinstädten wird noch weniger von diesen Zeiterscheinungen berührt, immerhin ist auch dort ein scharfes Augenmerk auf alles, was kommt, geboten. Gewaltige, unnennbare Kapitalien stehen heute im Dienst der Gewerbethätigkeit, aber so sehr ihre Erfolge zu bewundern, es sollte doch verhütet werden, daß sie die bescheidenere, aber nicht weniger tüchtige Existenz allzu sehr einengen. Zu nordamerikanischen Zuständen dürfen wir es bei uns absolut nicht kommen lassen.

* **Wiesbaden** den 2. Februar 1903

Staatsminister a. D. Dr. v. Delbrück †

In Berlin starb gestern Nachmittag infolge eines Schlaganfalles der Staatsminister a.D. Dr. v.Delbrück. Delbrück, geboren am 16. April 1817 zu Berlin, wurde 1867 zum Präsidenten des Bundeskanzleramts ernannt, und hatte zugleich als Stellvertreter des Bundeskanzlers, sowie als sein Bevollmächtigter bei allen auf die deutsche Politik bezüglichen Fragen zu fungiren. 1868 wurde er zum Mitglied des preußischen Staatsministeriums ernannt und übte durch seine klare, objektive und geschäftliche Behandlung der zur Diskussion gestellten Fragen einen entscheidenden Einfluß auf die Beschlüsse der Volksvertretung aus. Im Oktober 1870 ging Delbrück in diplomatischer Mission an die süddeutschen Höfe, um die endliche politische Einigung Deutschlands herbeizuführen, und seiner dortigen Thätigkeit ist der Abschluß der Versailler Verträge vom 15., 23. und 25. November 1870, bei deren Aufstellung er in hervorragender Weise mitwirkte, wesentlich zu danken. Am 1. Juni 1876 trat Delbrück unter Berufung auf seine angegriffene Gesundheit von seiner Stellung als Präsident des Reichskanzleramtes zurück und veranlaßte dadurch den Fürsten Bismarck, der bis dahin der Autorität Delbrücks gefolgt war, selbst die Leitung der deutschen Handelspolitik in die Hand zu nehmen und dieselbe mehr und mehr in schutzzöllnerische Bahnen zu lenken. Als infolge dieser Wandlung dem Reichstage 1879 ein neuer Zolltarif vorgelegt wurde, kehrte Delbrück noch einmal ins öffentliche Leben zurück und bekämpfte als Reichstagsabgeordneter des Wahlkreises Jena (1879—81) die neue Wirthschaftspolitik, lehnte jedoch nach Ablauf der Session die Wiederwahl ab. 1896 wurde ihm der Schwarze Adlerorden und damit der erbliche Adel verliehen.

Das neue Wahlreglement

wird nicht dem Reichstag vorgelegt werden, da der Bundesrath zum Erlaß der neuen Bestimmungen der Genehmigung des Reichstages nicht zu bedürfen glaubt. Die Kosten für die Sicherung des Wahlgeheimnisses sollen von den Einzelstaaten übernommen werden. Uebrigens ist auch eine Abänderung des preußischen Wahlreglements in Vorbereitung, um die Schwierigkeiten des Wahlaktes, insbesondere in volksreichen Kreisen, zu beseitigen.

Der Eisenbahnerstreik in Holland beendet!

Ueber den Eisenbahnerstreik in Holland liegen uns folgende Meldungen vor: Ein Telegramm der holländischen Eisenbahngesellschaft aus Amsterdam vom Sonntag Morgen ½10 Uhr besagt: Die Hemmung des Verkehrs auf allen unseren Strecken hat aufgehört. Reisende, Gepäck und Güter können wieder übernommen werden.

Nach Berathung der Leiter der Arbeitervereinigungen über die von den Eisenbahndirektionen gegebene Antwort erklärte gestern in Amsterdam die Vollversammlung der Eisenbahnangestellten den Ausstand für beendet. Die Arbeit sollte gestern Morgen um 6 Uhr wieder aufgenommen werden. Die ersten Züge gingen gegen 10 Uhr von hier ab, wenn auch mit geringer Verspätung. Die ankommenden Züge erlitten beträchtliche Verspätungen, indessen wird bestimmt gehofft, daß in Kürze der Verkehr wieder normal ist.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

= **Amsterdam**, 2. Februar. Gestern wurde unter das Bahnpersonal eine Bekanntmachung des Ausstandskomités vertheilt, daß der Ausstand noch nicht beendet sei. Die darauf erfolgte Weigerung der Eisenbahnangestellten, die Arbeit wieder aufzunehmen, beruht auf einem Mißverständniß und der Unmöglichkeit, den in der letzten Nacht in Amsterdam gefaßten Beschluß rechtzeitig telegraphisch zu verbreiten. Während also der Ausstand der Eisenbahnangestellten beendet ist, dauert der Ausstand der Arbeiter der Privattransportgesellschaf-

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten

Es passiert nichts. — Illumination. — Zwei Stunden Pause. — Berliner Karneval. — Kleen aber oho.

Wenn es mit einer Woche so ist, wie mit einer Frau, daß nämlich die die beste ist, von der man am wenigsten zu sprechen hat, dann ist die vergangene sehr gut gewesen. Für die Nerven der geplagten Großstädter ist das sehr angenehm, aber der Chronist steht und klagt, denn er ist kontraktlich verpflichtet, Interessantes zu erzählen. Woher nehmen und nicht stehlen, oder vielmehr lügen? Der Politiker hat's gut, für ihn jagen sich die Sensationen, vielleicht mehr, als ihm erwünscht ist, unsereins aber ist am Fasten. Nun, zum Glück ist Kaisers Geburtstag gewesen, und wenn das Fest auch im wesentlichen jedes Jahr in denselben althergebrachten Formen verläuft, so ist immer doch ein oder das andere Moment vorhanden, das hervorgehoben zu werden verdient. Diesmal ist es, daß die übliche Illumination so glänzend und allgemein war, wie kaum zuvor. Die Wunder moderner Beleuchtungstechnik, wie sie durch die Elektrizität möglich geworden sind, scheinen ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Die großen Firmen, Banken und Kaufhäuser haben das äußerste getan und Unsummen sind darauf gewendet worden, daß die schaulustige Menge sich einige Stunden am Anblick der Lichteffekte weidete. Das Illuminieren ist gewiß eine schöne Sitte, sie bringt auch Geld unter die Leute und verschafft den Massen ein Vergnügen, das man ihnen wohl gönnen mag, aber vielleicht wäre etwas weniger gerade hierin mehr, vielleicht könnte ein großer Teil des dafür ausgegebenen Geldes gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken zugeführt werden. Man glaubt sogar in manchen Kreisen, die es wissen können, daß der Kaiser selber mit dieser Art von Feier sehr einverstanden sein würde, und wenn auch kein authentisches Wort des Monarchen über diese Frage vorliegt, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß eine solche Aeußerung einmal erfolgt.

Das zweite, was zu einer Besprechung Anlaß gibt, ist die Galaoper. Es ist gewiß ein schöner Anblick, den das festlich erleuchtete Haus und den die Gäste des Kaisers in ihren prunkenden Uniformen und Toiletten, im Schmucke der Orden und gleißenden Tressen und strahlenden Diamanten bieten und doch, so mancher derjenigen, die diesmal zugelassen waren — Billetverkauf fand nicht statt — wird mit einem gewissen Aerger an diese Veranstaltung zurückdenken. Zunächst muß bemerkt werden, daß Damen und Herren getrennt waren, für die Herren war das Parkett bestimmt, während dem schönen Geschlecht die Ränge vorbehalten waren. Nachdem ein Akt aus dem „Fliegenden Holländer" in geradezu vollendeter Weise gegeben worden war, zog sich das Kaiserpaar mit seinen Gästen zurück, um den Tee zu nehmen und Cercle zu halten. Da nun während der Anwesenheit des Kaiserpaares Foyer und Erfrischungsräume für die nicht „befohlenen" Theaterbesucher gesperrt ist, so haben diese nicht Gelegenheit, irgendwelche Erfrischung zu sich zu nehmen. Auch sich von dem ermüdenden Sitzen zu erholen und sich ein wenig zu ergehen, ist ihnen nicht möglich, denn der das Parkett umgebende schmale Korridor ist gedrängt voll. Diesmal dauerte nun die Pause zwei Stunden, zwei geschlagene Stunden, und das Publikum verging beinahe vor Hunger und Langeweile. So kam es, daß viele gar nicht ausharrten, bis das Ballet begann, sondern vorzeitig das Haus verließen.

Ja, mit Vergnügungen ist das so eine eigene Sache, man wird sehr oft enttäuscht. Man stellt sich vor, daß es himmlisch sein wird, und siehe da, es ist trist und öde, man erwartet nichts und amüsiert sich köstlich. Wer z. B. glaubt, daß es auf einer Berliner „Redoute" so heiter zugeht, wie auf einer Münchener, daß derselbe ungebundene Frohsinn, dieselbe Lustigkeit herrschen, der dürfte sich sehr enttäuscht fühlen. Es gibt nichts Lederneres als den sog. Berliner Karneval. Der Karneval ist, wie alles andere in Berlin, ein Geschäft. Dieses oder jenes Theater und Varieté, dieser oder jener Saalbesitzer, diese oder jene Literaten- und Künstlerclique veranstaltet einen Ball, man geht hin, langweilt sich und gibt viel Geld aus. Das ist aber auch die Hauptsache für die Entrepreneure, sie wollen an den Billets verdienen und wollen am Sekt verdienen und das nicht zu knapp, wie man hier sagt. Demgemäß geht es entweder sehr laut und lärmend zu und die Champagnerpfropfen knallen oder man ödet sich gräßlich und weiß vor Gähnen nicht aus oder ein. Dazu kommt, daß der Berliner entweder steif und zugeknöpft oder gleich frère et cochon ist, kurz, ein Berliner Ball, ein maskierter besonders, ist ein Vergnügen höchst eigener Art, und ein Süddeutscher schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, wenn er einmal eins mitmacht.

Trotzdem gehen die Berliner in diese trübseligen Feste, genau so, wie sie sich für verpflichtet halten, in Gorkis „Nachtasyl" zu gehen. Es ist unglaublich, wie dieses Stück in Berlin Erfolg hat und — es ist erfreulich. Das „Kleine Theater" ist es, das diese erfolgreiche Novität herausgebracht hat und das sich durch sein glänzendes Repertoire, durch seine geschickte Regie und die tüchtigen Leistungen seines Ensembles zu unserer ersten literarischen Bühne emporgeschwungen hat. Ursprünglich ein provisorisch in einem Saale zur Aufführung von Schnurrpfeifereien und Ueberbrettlieder errichtetes Theaterchen hat es verstanden, alle anderen Institute Berlins zu überflügeln. Allen Respekt vor ihm, es ist, um Berlinisch zu sprechen, „kleen aber oho".

ten fort. Außerdem hat die Kommunalverwaltung in Amsterdam die Arbeit in den Wasserwerken und auf den Kais eingestellt. Die Arbeiter der Wasserwerke schlossen sich den Ausständigen an, um sie zu unterstützen. Die Bäcker und die Arbeiter des Gasanstaltsreinigungsdienstes hielten Versammlungen ab, in der sie den Allgemeinausstand beriethen. Ein Bescheid soll erst heute Vormittag in einer gemeinsamen Versammlung der Direktionen der verschiedenen Gewerkschaften gefaßt werden.

Ein Trinkspruch des Königs von Belgien.

Man meldet uns aus Brüssel, 1. Februar: Gegen Ende des zu Ehren der deutschen Offiziers-Deputation des 14. Dragoner-Regiments gestern Abend veranstalteten Diners erhob sich der König und brachte in deutscher Sprache folgenden Trinkspruch aus: „Ich bin gerührt und dankbar dafür, daß Seine Majestät Kaiser Wilhelm eine Abordnung meines 14. Dragoner-Regiments nach Brüssel gesandt hat, um mir das Militär-Verdienstkreuz zu überreichen. Dieses Zeichen erinnert mich daran, daß ich unter der glorreichen Regie des großen Kaisers Wilhelm vor 25 Jahren in dieses Regiment eingetreten bin. Ich ersuche Eure Excellenz (den deutschen Gesandten) bei seinem kaiserlichen Herrn der Vermittler meiner dankbaren Gefühle zu sein und erhebe mein Glas auf das Wohl Kaiser Wilhelms." Um 9 Uhr zogen sich die Mitglieder der königlichen Familie zurück. Die Herren der Abordnung begaben sich alsdann nach der Oper, wo sie der Vorstellung von „Aschenbrödel" beiwohnten. Das Erscheinen der deutschen Offiziere erregte allgemeine Aufmerksamkeit.

Ein Zwischenfall?

Ein Telegramm meldet uns aus Madrid, 2. Februar: Hier ist das Gerücht eines ernsten Zwischenfalles verbreitet, der sich ereignet haben sollte, als der König das Theater verließ. Es habe sich eine Persönlichkeit verdächtig dem königlichen Wagen genähert. Die Nachricht in dieser Form ist unrichtig. Richtig ist nur, daß in dem Augenblick, als der König vor dem Theater den Wagen bestieg, ein Hellebardier des Palais in Civil näherte, beabsichtigend, dem König eine Huldigung darzubringen.

Der Streik in Reus.

dehnt sich, wie uns ein Telegramm aus Barcelona meldet, auf die benachbarten Ortschaften aus. Die Lage verschlimmert sich. Morgen soll eine Versammlung der hiesigen Arbeiter stattfinden, in der über die Betheiligung am Ausstande beschlossen werden soll.

Neue Kämpfe in Marokko.

Ein besonderer Bote aus Fez meldet, daß die Truppen des Sultans unter dem Befehl des Kriegsministers am 29. Januar bei Tagesanbruch die Stellung des Prätendenten angegriffen, seine Anhänger geschlagen und den Prätendenten gefangen genommen haben.

Demgegenüber wissen andere Telegramme von einer Niederlage des Sultans zu melden: Man telegraphirt uns aus Melilla, 1. Februar: Die Aufständischen sollen die Truppen des Sultans in die Flucht geschlagen haben. Letztere ziehen sich nach Fez zurück, verfolgt von den Truppen des Prätendenten. Man meldet, daß sich auch der Kabylenstamm der Benifuren erhoben und Muley Muhamed zum Sultan ausgerufen hat.

Nach einem Telegramm des „Heraldo" aus Fez soll sich die Meldung von der Niederlage des Sultans und dem Rückzuge auf Fez bestätigen.

Herzog von Tetuan,

der im Januar 1903 die Sterbesakramente empfing, verdankt seinen Titel der Einnahme der marokkanischen Stadt Tetuan am 4. Februar 1860; sein Name ist O'Donnell. Er war Kommandeur der spanischen Truppen und besitzt großen Einfluß in Spanien und war im Februar 1901 u. A. auch für eine Kandidatur eines spanischen Ministerpräsidenten in Vorschlag gebracht.

Ausland.

= **Washington**, 1. Februar. Morgen wird eine Schiffswerft eingeweiht, auf der Tag und Nacht gearbeitet werden soll, indem die Angestellten in drei Schichten arbeiten. Man will die Beendigung des Baues derjenigen Schiffe energisch betreiben, an denen schon länger als zwei Jahre gebaut wird. Die Behörden beabsichtigen, auch auf anderen Werften Tag und Nacht arbeiten zu lassen, falls hinreichend Arbeitskräfte vorhanden sind.

= **Budapest**, 1. Februar. Eine Anzahl Universitätshörer brachte dem Abgeordneten Zichy aus Anlaß seines Austritts aus der liberalen Partei und seines Eintrittes in die Unabhängigkeitspartei einen Fackelzug, der vor dem Klubhaus der letztgenannten Partei sein Ende erreichte. Als ein Theil der Menge die Kundgebungen fortsetzen wollte, zerstreute sie die Polizei, wobei zehn Personen verhaftet wurden. Seit acht Uhr Abends herrscht Ruhe.

Deutscher Reichstag.

(248. Sitzung vom 31. Januar, 1 Uhr.)

Zunächst wird das Patent-Muster- und Markenschutz-Abkommen mit Italien debattelos in dritter Lesung definitiv genehmigt, ebenso das gleichartige Abkommen mit der Schweiz. Sodann wird die zweite Berathung des Gesetzentwurfes betreffend

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben

bei § 1 fortgesetzt, zu welchem der sozialistische Antrag Baudert vorliegt, das Gesetz auch für die Kinderarbeit in der Landwirthschaft und im Gesindedienst auszudehnen.

Abg. Hasse (natl.) wünscht, daß eingehende Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse auf dem Lande ins Werk gesetzt würden. Den Antrag Baudert bittet er abzulehnen und lediglich der bezüglichen von der Kommission beantragten Resolution zuzustimmen. Redner hofft, daß das Gesetz im Wesentlichen nach den Beschlüssen der Kommission zur Annahme gelangen wird.

Abg. Trimborn (Centr.) hofft, daß die Resolution einstimmig vom Hause angenommen wird.

Staatssekretär Graf Posadowsky bittet, den Antrag Baudert abzulehnen und die Resolution der Kommission anzunehmen.

Abg. Bräsicke (freis. Volksp.) erklärt unter großem Beifall der Rechten, daß ein Dekret, welches die Kinderarbeit in der Landwirthschaft verbieten wolle, einen Sturm der Entrüstung unter den Bauern hervorrufen würde. Die Thätigkeit der Hütejungen sei nicht so schlimm, wie sie dargestellt werde. Die Arbeit dieser Kinder sei im Allgemeinen sehr gesund. Die Resolution nehme er an.

Abg. Reishaus (Soz.) meint, das sei eine nette Volkspartei. Redner bittet um Annahme des Antrages Baudert.

Die Abgg. Henning (kons.), Gamp (Reichsp.) und Sieg (natl.) weisen die Darstellungen über die Gefahren der Kinderarbeit auf dem Lande zurück und berufen sich auf die Zustimmung des Abgeordneten Bräsicke.

Der Antrag Baudert (Soz.) wird abgelehnt und § 1 unverändert in der Kommissionsfassung angenommen.

Nach § 2 sollen für Kinder im Sinne des Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, außerdem ältere insoweit, als sie noch zum Besuch der Volksschulen verpflichtet sind. § 2 wird unverändert angenommen.

§ 3 stellt fest, welche Kinder im Sinne des Gesetzes als „eigene" gelten sollen. Regierung und Kommission wollen als eigene Kinder auch solche betrachtet wissen, die dem sie Beschäftigenden als Fürsorgekinder überwiesen sind. — Ein Antrag Trimborn (Centrum) will die Fürsorgekinder als eigene nur angesehen wissen, wenn sie zugleich mit eigenen Kindern beschäftigt werden. Dieser Antrag wird angenommen.

Bei § 13, Beschäftigung eigener Kinder in Werkstätten etc. wird das Verbot eingefügt, wonach laut Kommissionsbeschluß in Gast- und Schankwirthschaftsbetrieben Kinder (eigene) unter 12 Jahren überhaupt nicht und Mädchen nicht bei der Bedienung der Gäste beschäftigt werden dürfen, in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen der Rest des Gesetzes. Angenommen wird auch die Resolution (Landwirthschaft und Gesindedienst).

Dienstag 1 Uhr: Zweite Lesung des Etats

Preußischer Landtag.

* **Berlin**, 31. Januar. Im Abgeordnetenhause wurde der Landwirthschaftsetat vollständig erledigt. Zur Förderung der Land- und Forstwirthschaft in den westlichen Provinzen sind diesmal 635 000 Mark eingestellt. Die Provinz Hessen-Nassau erhält diesmal 20 000 Mark mehr. Es folgt die Zweite Lesung des Etats für Gestütsverwaltung. Bei Titel Ausgaben kam Abg. Kopsch (freis. Volksp.) auf den Trakehner Schulprozeß zu sprechen. Er bemerkte, daß Chikanirungen der Lehrer in Trakehnen stattgefunden, ließe sich nach dem Prozeß nicht leugnen. Redner stellt an den Minister die Frage, ob gegen den Landstallmeister von Oettingen ein Disziplinarverfahren eingeleitet sei und ob dafür gesorgt worden sei, daß die Zeugen, die ungünstig für Oettingen ausgesagt hätten, nicht geschädigt würden, gewissermaßen aus Rachsucht. Ueber diesen Punkt seien nämlich ihm, dem Redner, schwerwiegende Klagen zugegangen. Minister von Podbielski entgegnete, sowie ein rechtsgültiges Urtheil im Trakehner Schulprozeß vorliege, werde er Disziplinarmaßregeln erwägen. Die Debatte wurde hierauf abgebrochen. Dienstag findet Fortsetzung derselben statt und Etat der indirekten Steuern.

Aus aller Welt.

Das Drama im Hause Stolberg-Stolberg. Zu der feierlichen Beisetzung der beiden Fürsten zu Stolberg-Stolberg war als Vertreter des Kaisers Oberpräsident von Bötticher erschienen. Außerdem nahm eine große Anzahl Fürstlichkeiten und Mitglieder des Hochadels an der Beisetzung theil.

Nach Unterschlagung von M. 20 000 ist der Prokurist eines großen Berliner Handschuhgeschäftes, Rother, flüchtig geworden. Auch andere Firmen dürften bedeutend geschädigt sein.

Gattenmord. In Rennes erschlug während eines Streites zwischen dem dem Trunke ergebenen Ehepaar Deschamps die Frau ihren Gatten mit einem Holzscheit.

Vermißt. Der Kassirer eines Pariser großen Geschäftshauses, welcher Einkassirungen vornehmen wollte, ist bisher nicht zurückgekehrt. Es steht noch nicht fest, ob derselbe mit den einkassirten Geldern geflüchtet oder ermordet worden ist. Letzteres wird allgemein angenommen.

Erdbeben. Man meldet uns aus Paris, 1. Februar: In der Gebirgsgegend von Tarbes in der Nähe von Hech wurde gestern ein starkes Erdbeben verspürt.

Hotelbrand. In Biarritz ist das Palasthotel, das ehemalige kaiserliche Palais, vollständig niedergebrannt.

Ein Schiffsunglück ereignete sich im Kanal von Korfu bei Nachtübungen, an denen die englischen Kriegsschiffe „Pioneer" und „Tyne" nebst 12 Torpedobootszerstörern theilnahmen. Dabei stieß der Torpedobootszerstörer „Orwell" mit dem „Pioneer" zusammen und wurde im Vordertheil gerade durchgeschnitten. Der Vordertheil sank in dem tiefen Wasser. Ein Artillerist und ein Oberheizer wurden getödtet, 13 Mann werden vermißt. Man nimmt an, daß sie mit dem Bug des Torpedobootszerstörers „Orwell" untergegangen sind. „Orwell" wurde mit dem Heck zuerst in Korfu angeschleppt. — Nach ferneren Meldungen aus Corfu wurden bei dem Zusammenstoß 17 Mann der Besatzung, darunter ein Offizier, infolge Kesselexplosion getödtet. Der Rest der Besatzung fiel ins Meer und ertrank.

Aus der Umgegend.

D. **Mainz**, 2. Februar. Die hiesigen Schreiner hielten gestern eine von mehreren hundert Personen besuchte Versammlung ab, um Stellung zu den Entlassungszeugnissen des Schreinermeister- und Möbelfabrikanten-Verbandes Stellung zu nehmen. Es wurde einstimmig beschlossen, bei dem Arbeitgeberverband dahin vorstellig zu werden, daß alle Entlassungsscheine abgeschafft werden. Sollte der Verband diesem Verlangen nicht entsprechen, dann wollen die Schreiner in den Streik eintreten.

r. **Geisenheim**, 2. Februar. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag befand sich die hiesige Einwohnerschaft in großer Aufregung. Wie von früher üblich, werden von den Geisenheimern Samstagsabend die Einkäufe durch größere Auswahl und günstigere Preise in Bingen bewerkstelligt, was auch an dem fraglichen Abend in gewohnter starker Betheiligung der Fall war. Als sich aber die Leute von den Einkäufen zum Heimwege anschickten, mußten sie die bittere Erfahrung machen, daß der Trajektverkehr des dichten Nebels wegen von 8 Uhr ab eingestellt war. Auch die Schiffer ließen sich nicht zu einer Ueberfahrt bewegen, da seit dem bekannten Schiffsunglück die größte Vorsicht herrscht. Hier liegt wiederum ein klarer Beweis vor, wie nothwendig die Erbauung einer feststehenden Rheinbrücke, welche schon so oft besprochen wurde, zwischen Rüdesheim und Bingen ist.

* **Oberjosbach**, 31. Januar. Bei der am Samstag im Gasthaus zum Taunus hier abgehaltene Holzversteigerung des fiskal. Distriktes Hellenberg wurden sehr hohe Preise erzielt. Das Holz lagert auch dem sogen. Ländchen ziemlich nahe, und hat gute Abfahrt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Februar **„Der Prophet"** von Meyerbeer. Fides: Frl. Crawford vom Stadttheater in Halle, Bertha: Frau Pester-Prosky vom Stadttheater in Köln als Gäste.

Unsere Hofbühne steht gegenwärtig unterm steigenden Zeichen der Gastspiele und der Repertoireverschiebungen, denn ihr Krankenzettel wird immer länger und nennt bis jetzt Herrn Müller, Frau Leffler-Burckard, Frl. Hanger. Das Ausscheiden von Frau Mosel-Tomschick, der bewährten Vertreterin des Altfachs macht weitere Gastvorstellungen nöthig, bis ein passender Ersatz gefunden ist. Ob dies mit Frl. Crawford, welche sich gestern in dieser Absicht als „Fides" vorstellte, der Fall sei, möchte ich von vorneherein bezweifeln. Die Kunst der Gastin mag vielleicht in einem anderen Rahmen mehr zur Geltung kommen, in den unsern paßt sie schlecht. Ich fürchte, alle Figuren, die Frl. Crawford zufallen, werden zu einer gleichen Uebersetzung in's steifleinene Old England werden, wie ihre Fides sie gestern ward. Das ist gewiß eine der dankbarsten Altpartien, die der Sängerin und der Darstellerin ein sozusagen unbegrenztes Feld zur Entfaltung aller vorhandenen Vorzüge geben. Frl. Crawford hat nun ganz gutes Stimmmaterial, das an Abrundung und Ausgleichung wohl auch noch gewinnen würde, sie hat auch eine ganz passable Bühnenerscheinung, bei der man schließlich auch einen weniger einnehmenden Zug der Gesichtslinien mit in den Kauf nehmen würde, aber Frl. Crawford singt und spielt ohne jede seelische Belebung; sie holte aus ihrer Fides nichts heraus, und die mächtige Steigerung dieser Figur im vierten und fünften Akt kam gar nicht zur Geltung. Gesanglich blieb die Fides des Frl. Crawford in den Ensembles immer in minderwerthigerer Kraftwirkung als ihre Partner. Angesichts der Unfähigkeit, „aus sich herauszugehen", die der Darstellungskunst des Frl. Crawford einen sehr monotonen Stempel aufdrückt, würde man einer Fortsetzung des Gastspiels nur mit Unbehagen entgegen sehen können. — Frau Pester-Prosky, die gefeierte Heroine der Kölner Bühne, half gestern für Frau Leffler-Burckard als „Bertha" aus, nachdem sie verflossenen Dienstag bereits in gleicher Weise die „Rezia" gesungen hatte. Die geschätzte Gastin verfügt über eine recht glänzende und doch weiche Stimme, die allerdings in der Höhe nicht sehr durchgreift, und über eine Bühnenroutine von außergewöhnlicher Gewandtheit. Wenn Frau Pester-Prosky auch die Verinnerlichung und Vertiefung der Figuren abgeht, wie sie unserer einheimischen Kraft im gleichen Fach so zum künstlerischen Hochgenuß des Hörers gelingen, so bietet ihr lebendiges und temperamentvolles Eingreifen in die Scene und die Wärme und Hingabe ihrer Gesangsweise doch genug Anziehungskraft, um ihr Erscheinen auf der Scene in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. So holte sich die Gastin im Oberon als „Rezia" mit der „Ozean-Arie" einen vollen Erfolg und gewann auch gestern mit ihrer „Bertha" die Sympathien unseres Publikums wieder im Fluge.

Herr Kraus war gestern ein stattlicher und stimmgewaltiger Prophet und bot im Spiel und Gesang wieder neue Be-

weise seines steten Weiterringens und Vervollkommnens seiner Leistungen. Ein Lorbeerkranz gab von dieser Ueberzeugung des Publikums sichtbaren Ausdruck. — Das Wiedertäufer-Trio fand in den Herrn Henke, Adam und Schwegler trefflich charakterisirende Vertreter, deren oft bewährte Ensemblefestigkeit hier lohnende Aufgaben fand. Die wohlthuende Textverständlichkeit sei dem Gesang der drei schwarzen Brüder besonders nachgerühmt. — Den Oberthal sang an Stelle des Herrn Müller vertretungsweise Herr Engelmann — mit Sicherheit. — Herr Prof. Schlar dirigirte. G.

„Neukunß", Komödie in vier Akten von Georg Wilhelmi, wurde vom Direktor Dr. Rauch für das Residenztheater zur Aufführung angenommen und wird da noch im Laufe dieser Saison in Scene gehen.

Wiesbadener Brief.

An General-Anzeiger.

Zwar noch etwas umnebelten Kopf von Kurhausmaskenball, muß jedoch endlich heute mal wieder mit Brief erfreuen. Wollen entschuldigen, wenn Brief nicht auf jewohnter jeistigen Höhe steht, denn Jehirn kommt mir vor wie ein aufjewühlter Ameisenhaufen. Konnte jedoch die Schönen in Schwalbach nicht länger sich in Sehnsucht verzehren lassen. Haben sich anjelejentlich nach meinem Befinden erkundigt. Kann den Damen Versicherung jeben, daß mich äußerst wohl befinde, ja, ja, janz wohl mit Ausnahme von äh, etwas starkem Druck in Jehirn, der diesmal nich von Jedankenandrang herrührt. Habe mich pyramidal jefreut, daß die Langen-Schwalbacher Schönen auch nach Lilly sich erkundigt haben. Danke, erfreut sich auch besten Wohlseins. Jlück im Jemüth immer bestes Desinfektionsmittel jegen Jrillen und Launen und so weiter. Selbstredend Lilly als meine Braut janz exorbitant jlücklich! Bedarf jar keiner Frage! Lilly ordentlich eifersüchtig jewesen auf Sie, meine Damen. Dachte, ich habe so kleine alte Bekanntschaft in Schwalbach sitzen. Ist jedoch nicht an dem! Würde mich aber formidabel freuen, Ihre werthe Bekanntschaft machen zu dürfen. Kommen vielleicht auf vierten Kurhausmaskenball hierher, werden mich da sicher antreffen. Warum ich so lange nich jeschrieben? Briefkastenonkel hat ja darüber Nachricht jejeben! Berlin jewesen; durch große Jnade mit neuem Orden dekorirt worden. Weiß eijentlich nich janz jenau, wofür Orden erhalten, da Verdienste so außerordentlich mannigfaltig. Jing noch mehr Kameraden so, daß nicht jenau wußten, zumal solch Auszeichnung unjeheuer schwer zu verdienen ist. Werde jedoch nicht auf Lorbeeren ausruhen, sondern weiter mich verdient machen um Staatswohl, da noch jenug Platz für kommende Orden vorhanden ist. Beiden Christians der hiesigen Carnevalsvereine eijentlich zu beneiden im reichen Ordensschmuck. Unerreichbares Ideal!

Zur Parade auf Kurhausplatz war allerdings wieder hier. Mußte doch durch Rittmeister-Uniform dem Janzen erst zum äußeren Jlanz verhelfen. Dürfte auch nich Jelegenheit vorübergehen lassen, in Uniform zu paradiren. Virreche mir bejegnet, war janz jeblendet, ersten Augenblick mich jar nich erkannt. Lilly thatsächlich janz bejeistert! Kann Ihnen aber auch versichern, auf Ehre in Uniform einfach unwiderstehlich. Zahllose Herzchen daran zu Jrund jejangen. War Massenmord endlich müde; jebrochene Herzen äußerstes Mitleid erregt, daher Uniform bei Seite jelegt! Hätte Unjlück jejeben! Lilly sehr bedauert, daß nicht mehr aktiv bin. Schwärmt für ihren schneidigen Otto in Uniform. Scharfer Wind um Rittmeisterecke! Hat schon manchen wegjefegt! Konnte mir zwar nichts anhaben; habe ja Jründe klar jelegt, warum Waffenrock ausjezogen. Leben auch so seine Reize. Civilleben janz anjenehm! Bei meinem ausjesprochenen Interesse für öffentliche Fragen finde überreiche Beschäftigung.

Weite Reisen jemacht und bedeutende Erfahrungen jesammelt. Kennen ja offnen Blick für Alles. Muß daher auch Stammtisch entjegentreten. Thue zwar sehr unjern, aber ist so eine Art Warnung, die nich jern unterdrücken möchte. Bei letzter Zusammenkunft am Stammtisch spachen die drei Herren über Wiesbadener Jarteanlagen und städtischen Jarteninspektor. Wollen Pflege der Kuranlagen in eigne städtische Regie nehmen. Janz juter Jedanke, aber hat auch Schattenseiten. Zustand der Anlagen ja scheußlich, jeradezu schreiende Mißstände. Dennoch soll man sich den Plan jut überlejen, denn in Coblenz hatte man auch seither die großen Rheinanlagen in städtischer Regie. Kennen ja doch die Anlagen, über ½ Std. long. Nun schweben Unterhandlungen mit Stadt Coblenz und Siesmayer darüber, daß Siesmayer die Instandhaltung der Anlagen übernehmen möge. Also doch jerade umjekehrt wie bei uns. Virreche und Jenossen sollten sich da mal erst erkundigen, ist doch wichtige Sache. Könnten ja eventuell auch wie hier üblich dazu eine Kommission wählen. Würde janz jern beitreten, Wahl bereitwilligst annehmen und mit Erfahrungen und bedeutenden Kenntnissen sicherlich Jeschichte prompt und jut erledijen.

Auf Kurhaus-Maskenball recht unanjenehme Erfahrungen jemacht. Traf da kleine Chansonette aus Edentheater; früher kleinen Flirt jehabt. Bei Jungjesellen doch verzeihlich. Hatte jedoch längst verjessen. Mädel selbstredend absolut keine Ansprüche mehr. Dennoch Wiedersehen sehr, äh, sehr inkommodirend. Mädel ließ sich nicht von Frackschößen abschütteln. Zeigte zwar Verlobungsring recht auffällig, jedoch umsonst. Schließlich noch Lilly aufmerksam jeworden, beinah Eifersuchtsscene jejeben. Ließ mich schließlich janz resignirt in Winkel nieder und ließ mich nich mehr blicken. Lilly sich tadellos amüsirt! Mich jefreut, wie Hof jemacht bekam. Ordentlich stolz auf mein Besitzthum! Hat auch thatsächlich so etwas Aristokratisches an sich. Würde ja jar zu jerne allein auf vierten Maskenball jehen. Fürchte jedoch Schwiejermutter. Ist furchtbar resolut und ließe mich schließlich auch wie im „Militärstaat" in Bett lejen und Fliederthee trinken bis zur jeistigen Umnachtung. Dann hat Lilly auch großen Kreis „juter" Freundinnen, die jelb werden vor Neid ob ihres Jlückes. Würden sofort wiedererzählen und wäre das doch pyramidal unanjenehm.

Allerdings mag es noch unjeheuer deprimirender sein, wenn jar von Maskenball jeholt wird. Soll kürzlich Ehemann hier passirt sein. War jerade im schönsten Tete a Tete, da — Tableau. Kennen ja Strophe: „Da werden Weiber zu Hyänen!" Zudem ist es etwas janz anders, wenn Volksschüler nahe an einander jedrückt sitzen. Jeschieht wejen Mangel an Raum. In letzter Stadtverordnetensitzung darüber Interpellation vorjelegen. Soll schließlich neue Volksschule jebaut werden. Bin janz entschieden dajegen. Leben ja doch später in jedrückten Verhältnissen; sind es dann doch schon von Jugend auf jewöhnt und liegt dann kein Jrund zur Unzufriedenheit vor. Das ist auch meine Ansicht über die Jeschichte mit den Feldwegen. Brauche im janzen Jahr keinen Feldweg. Wozu also Jeld aufwenden zur Unterhaltung? Gehe jar nicht ein. Sollen lieber Reitwege anlejen! Sind doch viel nothwendiger. Ueberhaupt liejen Feldwege ja außerhalb der Stadt, kommt ja doch niemand hin von Kurjästen, können also bleiben wie sind. Müssen Jelder zum Bauen innerhalb Stadt verwenden. Freier Platz an Kochbrunnen muß ausjeschmückt werden. Wird riesige Aufjabe sein. Vorläufig keine Ahnung, wie werden soll. Bin jespannt wie Nejenschirm. Traue Jeschichte nich viel zu. Platz vollständig einjesäumt von sojenannten Himmelskratzern. Sehen in ihrem schmalen furchtbar hohen Bau einfach häßlich aus. Sollten auch abjerissen werden. Kann mir sonst nich denken, wie Jeschichte werden soll, zumal die hohen Wände als Reklametafeln benutzt werden. Scheußlich. Bin neujierig, wie schwierige Aufjabe jelöst wird.

Muß nächstens Mal bei Ober-Bürgermeister vorsprechen, auch wejen Paulinenschlößchen. Werde selbstredend für laufende schiefe Ebene plaidiren. Wäre doch mal was Neues für Wiesbaden jegen sonstige Jeschmacklosigkeiten. Meine besonders die Farbenklexereien. Unausstehlich! Kindlicher Jeschmack; Ankersteinbaukasten! Liebe Farben mehr an Blumen, an Rosen. Mädchen jleichen Rosen, daher sieht man auch oft brennendrothe, flammende-gelbe, rosa-überhauchte und mädchenhaft-erglühende Exemplare. Am schönsten sind jedoch schneeweiß-bräutlichen, für die eben besonders schwärme. Diese verteufelten Kopfschmerzen! Muß kleinem Käterchen mal mit etlichem Selterswasser zu Leibe rücken. Begrüße Sie, Herr Redakteur!

Ihr
Baron Otto von Nixhausen
Jutsbesitzer aus Ostpreußen
Rittmeister a. D.
zur Zeit in Wiesbaden.

Wiesbaden, 2. Februar.

Ein Rückblick.

Und wieder mal war der langersehnte Tag gekommen, der 1. Februar. Die Gelder gingen flöten im letzten Monat wie noch nie, und daß er doch mal ein Ende nehmen müsse, war der einzige Trost. Was gab auch der Januar für schöne Gelegenheit, die rollende Beschaffenheit des Geldes gründlich auszunützen, besonders hier in den rheinischen Städten, wo Prinz Karneval noch sein Szepter schwingt! Zunächst waren da die Maskenbälle mit Sekt, Caviar und Austern, in den Sprudelsitzungen kriegte man auch kein Bier zu trinken. Gewiß, der edle Rebensaft ist eine Gottesgabe, aber für manchen bedeutet das auf die Dauer doch des Guten zuviel. Man versenkte die leichtsinnigen Hände in den tiefsten Grund der dunklen Hosentaschen, drehte die verborgensten Westen und Rocktaschen um, denen es nimmer eingefallen ist, ihren Zweck, wofern sie einen haben, zu erfüllen, und wenn jegliches Gewand genugsam gerüttelt war, schüttelte man zum Schluß nur den Kopf. Was sollte das werden? Da fiel der Blick auf den Kalender, und ein Hoffnungsstrahl blitzte auf: „Morgen, dann sollte es herrlich tagen" und befriedigt ließ man die Ereignisse aus dem tollsten der Monate an seinem nahezu närrisch gewordenen Geiste vorüberziehen. Wer hat in den 31 Tagen nichts erlebt? Mehr als ein Orden wurde an die Brust eines Glücklichen geheftet, der nie nach Ehren gestrebt. Ist's auch gleichwohl nur eine Auszeichnung vom Obernarren, erfreut hat sie doch. Noch seliger aber sieht der jüngste Dichter auf sein erstes öffentlich vorgetragenes litterarisches Erzeugniß herab und flicht sich in Gedanken einen Riesenlorbeerkranz. Verwundert schaut die Familie auf ihren begabten Sohn, dem man so viel Geist und Witz wahrhaftig nicht zutraute, und vielleicht wendet ein höhnischer Neider auf ihn das spöttische Wort an, das einst die Franzosen für den biederen Hans Sachs erfanden: Er war ein Schuh—mache r und Poet dazu.

Doch Spott und Ulk, trifft er selbst die eigene Person, muß ruhig mitgenommen werden, sei man, was man wolle, meinetwegen gar Accisebeamter. Ein Jeder bekommt sein Theilchen ab, es hilft kein Singen und kein Beten. Wer eben nicht liebt Wein, Weib, Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang. Hier liegt die Sache sogar noch etwas anders. Gerade weil man besagte Dinge liebt und kein Narr sein will, setzt man sich eine bunte Schellenkappe auf und wird zum Narren. Es geht eben alles verkehrt, und Ursache und Wirkung verschmelzen in eins. So begann hier das Jahr und toll und übermüthig hörte das letzte auf. Viel Geld ging den Weg alles Sterblichen. Es heißt wohl in einem Psalm: „Alles Fleisch vergeht wie Heu", viel mehr aber könnte man dies von den Stücken geprägten Edelmetalls behaupten. Aber dennoch möchte wohl Niemand die letzten Wochen verfluchen. Der erste Erfolg, der erste Ball, die erste Liebe und bei besonders aufgeregten Pärchen vielleicht auch — der erste Kuß knüpfte sich für Viele an den ersten Monat. Ueberhaupt sah man in ihm, wie eng die Natur mit dem Leben und Weben der Menschen verbunden ist. Wir Erdenbürger und der Himmel zugleich wechselten in sprudelnder Laune und Schalkheit mit der ekligsten Katerstimmung. Regen und Sonnenschein lebten im ewigen Streit. Doch die Sonne triumphirte und unbeachtet der Wahrheit des Verslein's „Scheint die Sonne noch so schön, einmal muß sie untergehn" dreht sie unermüdlich sich um die Erde oder läßt sich, wie Galilai behauptete, vielverheißend und liebelächelnd von jener umkreisen, wie eine gelangweilte Prinzessin von dem verliebten Sprachlehrer ihrer Kinder. Eins nur hat sie vor solchen Fürstinnen voraus: Sie geht nicht durch, und spielt sie auch mal hinter Wolken Versteckens, so macht sie doch nie ernst. Sie ist mitunter unvernünftig, kehrt aber immer wieder zur Raison zurück und darum kann man beruhigten Sinnes erwarten, daß sie auch weiter noch den Schluß des Faschings mit strahlendem Auge begünstigt und den am gestrigen Ersten von Neuem zu Gelde gekommenen jungen Leutchen das Vergnügen nicht verdirbt. Das Wort „Alles läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen", ist ja bildlich ganz richtig, auf die Witterungsverhältnisse aber paßt es absolut nicht. Da möchten wir am liebsten „semper idem" haben. H. R.

Armen- und Waisenpflege.

In vielen größeren Städten wird seit Jahren die Mithilfe der Frauen in der Armen- und Waisenpflege in Anspruch genommen, eine Einrichtung, welche sich, wie aus den vorliegenden Berichten zu ersehen ist, außerordentlich gut bewährt hat. Auch in Wiesbaden hat sich das Bedürfniß herausgestellt, neben den Armenpflegern Armen- und Waisenpflegerinnen heranzuziehen, die insbesondere bei Krankheiten, Wochenbett etc. in armen Familien in Thätigkeit treten und derartige Fälle unter Mitwirkung des Bezirksvorstehers ebenso erledigen sollen, wie bisher die Armenpfleger. Auch soll ihnen die Ueberwachung der Pflege und Erziehung der unter Vormundschaft stehenden Kinder übertragen werden. Durch die Bevölkerungszunahme der Stadt ist es sodann nöthig geworden, die Armenbezirke von 8 auf 12 zu erhöhen und die Zahl der Armenpfleger von 88 auf 120 zu vermehren. Die Aenderungen sollen zum 1. April 1903, an welchem Tage die neue Armenordnung in Kraft tritt, vorgenommen werden. Es stellen sich nun, wie dies bei derartigen Neueinrichtungen in der Regel der Fall ist, Schwierigkeiten insofern ein, als eine ausreichende Zahl der für das wichtige Ehrenamt nöthigen Personen nicht bekannt ist. Es giebt auch hier gewiß eine größere Anzahl von Damen und Herren, die über freie Zeit verfügen und auf dem Gebiete der Armen- und Waisenpflege gerne thätig sein würden. Die städt. Armen-Verwaltung würde es mit Freuden begrüßen, wenn sich ihr gegenüber Damen- und Herren zur Uebernahme des Amtes einer Armen- und Waisenpflegerin bezw. eines Armenpflegers schriftlich oder mündlich erklären wollten. Jede gewünschte Auskunft wird werktäglich Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 12, woselbst auch die Meldungen entgegen genommen werden, gerne ertheilt.

* **Königl. Schauspiele.** Infolge mehrfacher Erkrankungen im Künstlerpersonal hat eine Aenderung im Wochenspielplan eintreten müssen. Es kommt hiernach heute Montag nicht „Im bunten Rock", sondern das Sudermann'sche Schauspiel „Heimath" im Abonnement A, Dienstag, 3. Februar nicht „Martha", sondern „Das goldene Kreuz" im Abonnement C, Donnerstag, 5. Februar „Martha" zur Aufführung.

* **Residenztheater.** Da das Junkermann-Gastspiel eine beispiellose Anziehungskraft ausgeübt hat, sah sich die Direktion veranlaßt, Herrn Junkermann zu einem erneuten Gastspiel zu bewegen. Die unwiderruflich letzte Darstellung, welche den „Onkel Bräsig" bringt, findet am Freitag, 6. Februar statt. Billetbestellungen nimmt die Kasse schon jetzt entgegen. Dienstag ist Militärstaat, und am Samstag, Sonntag und Montag sind Aufführungen der Blumenthal und Kadelburg'schen Novität „Der blinde Passagier", die mit neuen Dekorationen (das Stück spielt auf dem Schiff Prinzeß Viktoria Luise der Hamburg-Amerika-Linie) in Scene geht.

* **Professor Friedrich von Thiersch** in München, der Erbauer unseres neuen Kurhauses, ist zum außerordentlichen Mitglied der Akademie des Bauwesens ernannt worden.

* **Besitzwechsel.** Herr Rentner Karl Störmann von hier hat, laut „B. Tp.", den Herrn Dr. Wolf-Burkhard gehörigen Bauplatz an der Schönen Aussichtsstraße in Biebrich gekauft.

* **Staats- und Gemeindesteuer.** Am 3., 4. und 5. Februar ist Termin für diejenigen Steuerzahler festgesetzt, welche in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben S, T, U und V wohnen.

* **Eine theure Fahrt.** Ein Wiesbadener, der gestern Nachmittag von Schierstein nach hier fuhr, benutzte mit einem Billet 3. Klasse die 2. Wagen-Klasse. Bei einer Revision wurde dies festgestellt. Der Mann weigerte sich jedoch bei der Ankunft im hiesigen Rheinbahnhof den Beamten zur Feststellung seiner Personalien auf das Stationsbureau zu folgen u. ließ sich zu Thätlichkeiten hinreißen, so daß seine Festnahme erfolgen mußte. Der Vorfall hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge. Die Fahrt wird ihm nun sehr theuer zu stehen kommen.

* **Vortragsabend in der Künstlerklause.** Der Verein Künstlerklause hielt am Mittwoch seinen zweiten Vortragsabend in der Aula der höheren Töchterschule ab. Als erster Redner sprach Herr Maler Günther über das Thema „Bild und Salon". Bei allen besseren Ständen wird die Kunst gepflegt, namentlich die Musik, die ja auch viel volksthümlicher ist, als die Malerei. Fast überall findet man ein Klavier, das gehört schon zur Aussteuer, aber seltener ein Oelgemälde. Wie oft finden wir bei reichen Leuten einen prächtig ausgestatteten Salon, an dessen Wänden entweder Oeldruck oder Oelgemälde mindertwerthiger Qualität in großen, breiten Goldrahmen hängen, wo man doch bessere Sachen vermuthen könnte. Viele geben sich nicht die Mühe, ihr Heim nach ihrem Geschmack einzurichten, sondern überlassen die ganze Einrichtung einem Dekorateur oder Möbelhändler. Bei der Einrichtung soll die Hausfrau selbst mithelfen und sie wird sich dann auch in ihrem Heim heimisch fühlen. Redner gab hierauf praktische Winke über „das Hängen von Bildern". Auf einer hellen Tapete wird ein helles, auf einer dunklen Tapete ein dunkles Bild nicht wirken. Die Gemälde brauchen nicht immer Goldrahmen, sondern die Rahmen müssen nach dem Bild gestimmt sein. Auch soll man sich hüten, Gemälde, ohne einen Fachmann auf Kunstauktionen zu kaufen. Sehr oft ist bei diesen Gemälden der Rahmen die Hauptsache. Ja, es giebt noch viele Leute, denen der Goldrahmen mehr in die Augen sticht, als das Bild. Die Kunstvereine thun ja ihr Möglichstes, um dem Publikum gute Sachen vorzuführen, aber leider sind die Ausstellungen gewöhnlich schwach besucht. Herr Günther machte zuletzt den Vorschlag, die Ateliers zu besuchen und dort sich die Arbeit des Künstlers anzusehen. Giebt es doch viele Bilder, die in den Ateliers stehen aber nicht immer ausgestellt sind. Mancher Atelierbesucher würde da ein Gemälde finden, das ganz seinem Geschmack und seiner Empfindung entsprechen und ihm mehr Freude bereiten würde, als ein zufällig gekauftes Bild. — Als Zweiter sprach Herr Bildhauer Lachner über „Der Bildhauer und seine Arbeit". In früheren Zeiten, als noch die Zunft bestand, mußte sich der Bildhauer noch an die althergebrachten Formen halten und durfte nicht frei arbeiten. Damals machten noch Viele auch die Ausführung in Marmor oder Stein selbst, heute ist dies nicht mehr der Fall. Die Bildhauerkunst wurde im Mittelalter hauptsächlich in Klöstern für kirchliche Zwecke betrieben. Natürlich hielt man sich da streng an die Formen und nur dem Künstler, der von einem Fürsten protegirt, war es vergönnt, freier arbeiten zu

können. Herr Lachner kam, nachdem er die einzelnen Perioden der Kunst berührt zu dem Hauptheil seines Vortrages „Das Entstehen einer Statue. Zuerst müssen kleinere Skizzen in Wachs gemacht werden, dann kann der Gerüstbau für die Statue in Thon beginnen. Zur Ausführung braucht der Künstler natürlich, außer seinen Skizzen, das lebende Modell. Ist die Statue in Thon fertig, so wird sie entweder in Gips abgegossen oder in Marmor ausgeführt. Dieses überläßt der Bildhauer dann geübten Leuten. Auch die Ausführung in Bronze wird in großen Erzgießereien gemacht. Herr Lachner gab in seinem Vortrag ein gutes Bild von der Arbeit des Bildhauers. — Beide Vorträge, sowohl der des Herrn Lachner, wie auch der des Herrn Maler Günther, waren sachlich gehalten und sehr klar gegeben. Die Redner ernteten reichen Beifall bei dem Publikum, das immer dankbar für richtige Belehrung und praktische Winke ist. In dem nächsten Vortrag der Klause wird der Direktor des Residenztheaters, Herr Rauch über „Bühnenbild, eine Plauderei über die bildende Kunst im Dienste des Theaters", sprechen. Wir können diese Vorträge nur begrüßen und wünschen, daß ihnen auch von Seiten des Publikums ein warmes Interesse entgegengebracht wird.

□ **Gerichts-Personalien.** Herr Gerichts-Assessor Schöneseifen von hier ist als Hülfsrichter an das Amtsgericht zu Niederlahnstein entsandt. — Herr Gerichtsvollzieher Röcker von Daaden ist an das Amtsgericht Eltville versetzt.

* **Personalien.** Postanwärter Stork ist dem Postamt Rüdesheim überwiesen.

* **Aus der ersten Sprechstunde** des neuen Berliner Intendanten, Herrn v. Hülsen, wird ein niedliches Geschichtchen erzählt. Eine sehr hervorragende Künstlerin des Berliner Schauspielhauses fand sich in der Generalintendantur ein, um Herrn von Hülsen ein Anliegen vorzutragen. Die sehr schöne und energische Dame, die es aus früheren Zeiten gewöhnt ist, daß sich ihr beim Erscheinen sofort alle Thüren bis zum Allerheiligsten öffnen, war nicht wenig überrascht, als ihr der Theaterdiener bedeutete, daß sie diesmal, gleich anderen Sterblichen warten müsse. „Ich? Warten? Wer ist denn drinnen?" — „Eine der — Kehrfrauen, gnädiges Fräulein!" — „Na aber hören Sie mal, das ist denn doch —! Melden Sie mich sofort!" — Zitternd gehorcht der geplagte Thürhüter, kommt aber gleich darauf grinsend zurück. — „Nun?" — „Verzeihung, gnädiges Fräulein, aber der Herr Intendant hat gesagt, in der Sprechstunde ginge es bei ihm der Reihe, nicht dem Range nach. Ordnung muß sein: und die Kehrfrau war zuerstda!" Tableau!

* **Drohender Einsturz.** Die geplanten Neuanlagen scheinen wenig vom Glück begünstigt zu sein. Falls man an böse Vorzeichen glauben wollte, könnte man allerlei Schlimmes befürchten. Eben sind erhebliche Erdrutschungen im Bahnhofsneubauterrain vorgekommen, da dringt die Kunde von drohendem Hauseinsturz beim Morgengrauen zu aller Ohren. Am Paulinenschlößchen, der Hinterseite des Kurhausprovisoriums, da wo der große Konzertplatz angelegt wird, liegt eine Villa Schöne Aussicht 13 a und grenzt mit einer niedrigen Mauer unmittelbar an die Baustätte. Man merkte nun am Samstag schon einen leichten Mauerriß an der nach dem Provisorium zu gelegenen Mauer und sofort wurden Stützvorrichtungen angebracht. Der Riß aber erweiterte sich mittlerweile dermaßen, und nahm solch gefährliche Dimensionen an, daß in der Nacht von gestern zu heute die Polizei schleunigste Räumung anbefahl und die Bewohner des Hauses, unter ihnen ein Oberst v. D. Kühls sofort das gefährdete Gebäude verlassen mußten. Die Gefährdung des Hauses ist durch die Abgrabungen zur Anlage des Konzertplatzes und der umliegenden Baulichkeiten entstanden und das Fundament scheinbar völlig erschüttert. Doch kann man nach den sofort getroffenen energischen Schutzmaßregeln sicher erwarten, daß sich das schmucke Haus durch Festigung des Fundaments erhalten läßt; allerdings wird es immerhin nicht unbeträchtliche Kosten und Arbeit erfordern. Wie uns von sachkundiger Seite mitgetheilt wurde, ist die günstige Witterung als besonderes Glück zu betrachten, und es muß ja auch jedermann einleuchten, daß bei kaltem Wetter, das die Vornahme von Notarbeiten verhinden würde, die Gefahr eines Zusammenbruches sehr nahe gelegen hätte. Nunmehr ist man so mit dem blauen Auge davongekommen, wie der Volksmund sagt. Hoffentlich haben die Bewohner sich nicht zu sehr erschreckt, als sie plötzlich bei Nacht und Nebel aus den Federn mußten. In der Zeit der Erdbeben können solch plötzliche nächtliche Räumungsbefehle auf die Nerven fallen.

r. **Erdrutschungen.** Die Samstag Morgen stattgefundenen Erdrutschungen am Melonenberg in unmittelbarer Nähe der projektirten Bahnlinie nach Schwalbach im Bahnhofsneubauterrain haben einen großen Umfang angenommen; Die Grundmassen sollen sich, nach Schätzung von Sachverständigen auf 20 000 Kubikmeter belaufen. Ein am Fuß aufgestellter Materialzug von über 20 Wagen wurde vollständig verschüttet. Noch im Laufe des Nachmittags trafen zahlreiche Direktionsmitglieder hier ein, um die zu Bedenken Anlaß gebende Stelle zu besichtigen. Man muß auf noch weitere Erdrutschungen gefaßt sein.

* **Konkursverfahren.** Ueber den Nachlaß des am 26. Dezember 1901 zu Offenbach am Main verstorbenen, in Wiesbaden wohnhaft gewesenen Privatmannes Christian Peter Weyershäuser wurde am 2. Januar das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Seligsohn zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1903 anzumelden.

* **Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.** Der nächste öffentliche Vortragsabend der Oberklassen findet Dienstag, 3. Februar, Abends 7 Uhr im Saale der Loge Plato (Friedrichstraße) statt. An demselben wird sich die neugebildete Orchesterklasse des Instituts betheiligen. Zum Vortrag gelangen neben 3 Orchesternummern Solostücke für Clavier (Werke von Rubinstein, Schumann, Raff), Violine (Romanzen von Beethoven und Klughardt, Faust-Fantasie von Sarasate, Konzert von Wieniawski und Viotti (Cello (Kol Nidrei von Bruch) sowie ein Harfensolo (La grace von Oberthür). Die Schüler und Schülerinnen gehören den Classen der Herren: Konzertmeister Nowak und Irmer, sowie der Kgl. Kammermusiker: Weimer, Backhaus und Marzincsak und des Direktors an. Der Eintritt ist frei.

* **Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla".** Heute Montag Abend 11 Minuten vor 9 Uhr findet im „Friedrichshof", Friedrichstraße, die einzige große carnevalistische Herrensitzung der Narrhalla statt. Wir wollen nicht versäumen, nochmals darauf aufmerksam zu machen, da dieselbe an Glanz keiner Damensitzung nachstehen, sondern bedeutend fideler noch verlaufen wird.

* **Mainzer Prinzengarde.** Die zweite große karnevalistische Veranstaltung der Mainzer Prinzengarde findet bereits am Sonntag, 8. Februar in der reich dekorirten Stadthalle (Narrhalla) statt. Diese Veranstaltungen haben sich immer reger Sympathieen, nicht allein bei den Bewohnern von Mainz, sondern auch beim auswärtigen Publikum erfreut. Das Kommando der Garde gibt sich alle Mühe, ganz außerordentlich Schönes zu bieten, so daß die so glanzvoll verlaufene erste Sitzung vom 18. Januar noch übertroffen wird. Der Anfang ist wieder auf 6 Uhr 11 Min. festgesetzt, Ende nach 10 Uhr, so daß die auswärtigen Besucher noch hinlänglich Zeit zur Heimreise finden. Der Eintrittspreis beträgt 1 ℳ, doch sind an vielen Verkaufsstellen Karten für 80 ₰ zu haben.

* **Der Stenotachygraphen-Verein** eröffnet, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, Dienstag, 3. ds. Mts., Abends 9 Uhr in der Bleichstraßschule einen Gratiskursus, auf welchen hierdurch nochmals aufmerksam gemacht sei. Der Kursus wird ca. 10 Stunden dauern.

* **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis zum 1. Februar hier angemeldeten und durchgereisten Fremden beträgt 7,593; der Zugang in der letzten Woche 1,266 Personen.

* **Etablissement Walhalla.** Am nächsten Samstag findet der 3. große Maskenball statt und Sonntag die 2. Maskenredoute. Näheres darüber wird noch durch Plakate und Annoncen bekannt gegeben.

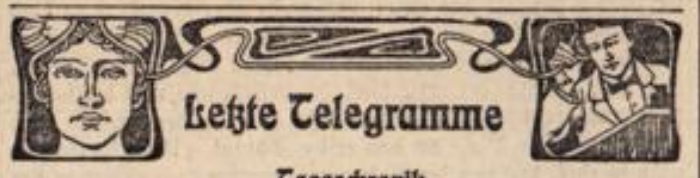
* **Kaiser-Panorama.** Erinnerungen aus der großen Zeit des deutsch-französischen Kriegs 1870/71, der uns ein geeinigtes Deutschland schuf, sind in dieser Woche in 50 Ansichten ausgestellt, welche uns Gelegenheit geben, das gewaltige Ringen von Spichern und Wörth bis Sedan und Paris zu verfolgen. Unsere Veteranen, die damals ihr Leben für des Vaterlandes Sicherheit und Ehre in die Schanze schlugen, werden die Gelegenheit gern benützen, ihre Erinnerungen aufzufrischen; aber auch für die jüngere Generation, welche jene Zeit einer unbeschreiblichen Begeisterung nicht miterlebte, dürften diese Vorführungen von großem Interesse sein. An den bewegten Schlachtenscenen, den verwüsteten Ortschaften, demolirten Festungswerken, zusammengeschossenen Gebäulichkeiten, mag sie ermessen, welche Bedeutung das Wort „Krieg" hat.

* **Große Schlägerei.** Kein Sonntag vergeht, ohne daß in den verschiedenen Theilen unserer Stadt Schlägereien stattfinden. So auch verflossene Nacht zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Mauritiusplatz. In einer Wirthschaft an der Marktstraße verduftete ein Gast mit Hinterlassung einer Zechschuld von 40 ₰. Der Kellner setzte demselben nach, stöberte ihn in einer Wirthschaft auf dem Mauritiusplatz auf und ließ durch einen Schutzmann den Namen des Gastes feststellen. Auf die Frage, ob er zahlen wolle, that dies der Zechpreller mit dem Bemerken, daß er geglaubt habe, sein Freund habe gezahlt. Mit einer Anzahl Bekannter begab er sich auf den Mauritiusplatz, und dorten kaum angelangt, entspann sich zwischen den Freunden eine regelrechte Keilerei, wobei Stöcke, Waffen etc. in Gebrauch traten. Der Zechpreller wurde derart zugerichtet, daß er von einem Schutzmann verbunden werden mußte. Schlimmer erging es einem unbetheiligten Manne, welcher den Raufbolden über ihre Gebahren Vorwürfe machte. Die ganze Rotte fiel über den Mann her und richtete ihn bös zu. Unter lauten Hilferufen ergriff er die Flucht und rannte durch die Kirchgasse und Friedrichstraße nach der Infanteriekaserne, hinter ihm her seine Verfolger. Vor der Kaserne stürzte er zusammen und wurde mit Hülfe von Civilisten blutüberströmt nach der Wache gebracht, wo er nach einiger Zeit später nach seiner Wohnung befördert wurde. Von den Thätern, die wieder dem lichtscheuen Gesindel angehörten, wurden 3 erkannt und ihre Namen festgestellt.

* **Diebstähle.** Am 24. ds. verschwand in einem Restaurant ein grauer Militärmantel, einem Einj.-Freiwilligen der hies. Feld-Artill.-Abtheilung gehörig. — Einem Metzger in der Bleichstraße wurden von Donnerstag zum Freitag aus der Wurstküche 3 große Preßköpfe gestohlen. — Von dem Hofe eines Neubaues in der Yorkstraße wurde am Freitag früh ein Tüncherkarren gez. Th. H. entwendet.

□ **Der Einbruch,** welcher während der Nacht des 27. Dezember v. Js. mit ganz beispielloser Frechheit in einem Hause an der Nerobergstraße verübt wurde, beschäftigte heute die Strafkammer. Der Verüber desselben, der Küfer Alexander Blum von Königsberg, derselbe, welcher vor einigen Jahren aus dem Securius'schen Anwesen an der Echostraße die ehedem dort stehende werthvolle Gartenfigur entwendete, flüchtete, nachdem er in das Haus gefeuert hatte, in der Richtung nach dem Neroberg zu, wurde, nachdem er unterwegs noch ein Raubattentat auf eine Milchfrau und anscheinend auch ein unsittliches Attentat auf eine Brödchenfrau verübt hatte, von einem Kellner Blank gestellt, und nach langer vergeblicher Verfolgung, bei welcher ihm der Schlosser Ahrens behülflich war, auf dem Bahnholz, wohin die Zwei ihn endlich lockten, von 2 telephonisch nach dort berufenen Schutzleuten dingfest gemacht. Blum gab heute vor, betrunken gewesen, in der betreffenden Nacht zu Fuß von Limburg gekommen zu sein und sich der einzelnen Vorfälle nicht mehr zu entsinnen. Er wurde zu 4 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust verurtheilt. Einen eingehenderen Bericht bringen wir morgen.

* **Ein Kellerbrand** brach gestern in dem Hause Geisbergstraße 14 aus, wobei ein Schlauch, ein Rauchapparat und mehrere aufbewahrte belanglose Gegenstände ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehr, welche wenige Minuten vor 5 Uhr zur Brandstätte requirirt wurde, konnte nach kurzer, aber angestrengter Arbeit wieder abrücken.



Tageschronik.

* **Berlin,** 2. Februar. Der Generalleutnant z. D. von Bumke, der zuletzt Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion war, ist gestern Nachmittag hier gestorben. — Die verhaftete Gräfin Wesierska-Kwilecka hat erneut gegen eine sehr hohe Kaution ihre Haftentlassung beantragt. Dem Antrage ist jedoch wegen Fluchtverdachts und Besorgniß der Verdunkelung des Thatbestandes nicht stattgegeben worden. Die Verhaftete bestreitet nach wie vor jede Schuld und behauptet vor dem Untersuchungsrichter den Beweis, daß der Knabe ihr leibliches Kind sei, führen zu können. In dem zu erwartenden Prozeß werden auch medizinische Autoritäten zu Wort gelangen, da die Gräfin als gewichtiges Entlastungsmoment die angeblich sehr deutliche Aehnlichkeit zwischen ihr und dem Kinde anführt. — In der Schwedenstraße in Berlin sprang eine 16jährige Arbeiterin nach einem Streit mit ihrer Mutter aus dem Fenster ihrer im dritten Stock belegenen Wohnung in den Vorgarten hinab und trug schwere innere Verletzungen davon. — Wie aus Guben gemeldet wird, ereignete sich gestern in der Grube Moera bei Senftenberg ein schwerer Unglücksfall. Der Elektrotechniker Robert Oehne von der Firma Siemens & Halske war daselbst mit dem Legen einer elektrischen Leitung beschäftigt, als er plötzlich von einem elektrischen Schlage getroffen wurde und auf der Stelle todt war.

Zum Tode Delbrücks.

* **Berlin,** 2. Februar. Die Morgenblätter widmen dem gestern verstorbenen Staatsminister von Delbrück ehrende Nachrufe. Das „B. T." sagt: Was er gewesen und was er geleistet und was er mit seiner ganzen Persönlichkeit repräsentirte, werden unverlöschlich in der Geschichte des Vaterlandes bleiben, wenn seiner Gestalt auch jene berauschenden Eigenschaften abgehen mochten, die den Politikern wie den Schauspielern den Tagesjubel der Masse zu sichern pflegen. — Schon im Laufe des gestrigen Nachmittags fuhren ununterbrochen Mitglieder der ersten Gesellschaftskreise vor dem Sterbehause vor und gaben ihre Karte ab.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* **Breslau,** 2. Februar. Im Gewerkschaftshause fand gestern der 10. Provinzial-Parteitag der sozialdemokratischen Partei Schlesiens statt. Anwesend waren 27 Delegirte aus 21 Orten Schlesiens. Außerdem nahmen mehrere sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete an den Berathungen theil. Der Abgeordnete Bernstein theilte mit, in Regierungskreisen verlaute, daß der Termin für die Reichstagswahlen wahrscheinlich in den Monat Mai fallen werde. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, in der betont wird, daß die schlesische Sozialdemokratie entsprechend dem Beschlusse der Gesammtpartei mit aller Energie an den kommenden Landtagswahlen sich zu betheiligen gedenkt. Der nächste Parteitag soll in Liegnitz stattfinden.

Mordversuch und Selbstmord.

* **Wien,** 2. Februar. In dem Vororte Hietzing verwundete der Inhaber einer Wirthschaft namens Herzog die Hausverwalterin Schöndörfer durch Revolverschüsse schwer und entleibte sich darauf selbst. Beweggrund zur That war, daß er auf Veranlassung der Verwalterin die Wohnungs-Kündigung erhalten hatte.

Venezuela.

* **Caracas,** 2. Februar. Große Aufregung herrscht unter den hiesigen Fremden. Die Mitglieder der französischen, amerikanischen und spanischen Kolonie haben Versammlungen abgehalten, um gegen die Forderungen ihrer Regierungen zu protestiren. Sie sandten Telegramme an dieselben mit der Bitte, ihre Rechte geltend zu machen, ohne die Staatsangehörigen in Venezuela in Gefahr zu bringen. — Ein deutsches Kriegsschiff, anscheinend der Kreuzer Falke, macht augenblicklich Sondirungen bei Maracaibo in der Nähe der Lagune.

Die Kämpfe in Marokko.

= **Tanger,** 2. Februar. (Reuter.) Die erste Nachricht über das Zusammentreffen der Truppen des Sultans mit den Aufständischen, der zufolge der Prätendent gefangen sein sollte, ist ungenau. Es ist noch ungewiß, ob sein Leichnam sich unter den Getödteten befindet. Das Lager des Prätendenten, dessen Gefolge fast gänzlich getödtet oder gefangen ist, wurde überrascht. Die gesammten Vorräthe an Munition fielen in die Hände der Regierungstruppen, welche auch die im Gefecht vom 23. Januar verlorenen Kanonen wiedereroberten.

= **Hanau,** 1. Februar. Die 600-Jahrfeier der Stadt Hanau wurde heute Morgen durch Glockengeläute von allen Kirchen der Stadt eingeleitet. Vormittags fanden Festgottesdienste statt. Abends wurden in den vier größten Sälen der Stadt Kommerse abgehalten, bei denen die einzelnen Festredner auf die Bedeutung der vor 600 Jahren erfolgten Verleihung der Stadtrechte hinwiesen. Für morgen sind Schulfeiern, akademischer Festakt und Fackelzug vorgesehen.

Handel und Verkehr.

Preußische Pfandbriefbank. In der Aufsichtsrathssitzung am 31. Januar wurden vom Vorstande die Rechnungsabschlüsse für das verflossene Jahr vorgelegt. Der Bruttogewinn beziffert sich einschließlich der Vorträge auf M. 2,394,104.09 gegen M. 2,302,559.20 im Vorjahre, der Reingewinn nach Rücklegung einer Agioreserve von M. 113,480.60 auf M. 1,864,277.10 gegen M. 1,861,945.44. Als weitere Rücklagen wurden in Aussicht genommen M. 100,000.— zur außerordentlichen Reserve, M. 10,000.— zum Beamten-Pensionsfonds, M. 73,281.47 zum Disagiofonds und M. 79,527.50 als Provisionsantheil zur Verwendung pro 1903. Als Vortrag verbleiben M. 203,821.07 gegen M. 200,150.84. Die Dividende soll 7 pCt. wie im Vorjahre betragen. Zu Prokuristen wurden die Bankbeamten Lomnitz und Voigt ernannt. Die Generalversammlung soll auf Sonnabend den 28. Februar berufen werden. Der Geschäftsbericht wird demnächst erscheinen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Weitere Nachrichten siehe Seite 7.

Im „Russischen Führer durch Wiesbaden und Umgebung", welcher Mitte Februar in großer Auflage erscheint, sind noch wenige Seiten Annoncen zu vergeben. Anfragen, auch von Aquisiteuren, sind zu richten an „Russischen Verlag", Berlin W., Leibnitzstraße 18. 140

Geschäftliches.

Die fünfte und letzte Geld-Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges, mit ihren, ohne Abzug zahlbaren 12 000 Geldgewinnen von 100 000 ℳ, 60 000 ℳ, 40 000 ℳ, 20 000 ℳ usw., bietet die letzte billige Gelegenheit, die Anwartschaft auf einen dieser großen Gewinne sich zu erwerben und gleichzeitig ein kleines Scherflein zu der schweren und gemeinnützigen Aufgabe beizutragen, die der Verschönerungs-Verein für das Siebengebirge sich gestellt hat — die Erhaltung unseres herrlichen Siebengebirges. Die Gewinnziehung findet bereits am 4. März und den folgenden Tagen zu Köln a. Rh. öffentlich statt. Das ganze Siebengebirgsloos kostet 4 ℳ, das Halbe 2 ℳ bei allen bekannten hiesigen Verkaufsstellen und bei dem General-Debit Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestr. 5

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 28. Dienstag, den 3. Februar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

betreffend die Versteigerung von Bauplätze aus dem Adlerterrain.

Samstag, den 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf Zimmer No. 55, aus dem Adlerterrain mehrere an der Langgasse belegene Bauplätze, zuerst in vier, dann in drei Abtheilungen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Pläne über die Bauplatz-Eintheilung, die Bedingungen und ein zwischen der Polizei-Direktion und dem Magistrate stattgehabter Schriftwechsel bezüglich der Bebauung des Eckplatzes, liegen im Rathhause auf Zimmer No. 35 (Stadtvermessungsamt) während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus; auch können dort die Pläne und Bedingungen gegen Einzahlung von einer Mark abgegeben werden.

Wiesbaden, den 24. Januar 1903. 7247

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5 Februar ds. Js. Vormittags, soll in dem städtischen Walddistrikte „**Schläferskopf**" das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 5 verschiedene Stämmchen von zusammen 0,80 Festm.
2. **1 buchen Stamm von 1,37 Festm.**
3. 1 Rm. eichen Scheitholz
4. 2 Rm. eichen Prügelholz
5. **61 Rm. buchen Scheitholz**
6. **123 Rm. buchen Prügelholz** und
7. 3650 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. Sept. 1903 Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. 7357

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Februar d. Js., Vormittags, soll in dem städtischen Walddistrikte „**Würzburg**" das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1) **4 eichene Stämme, von zusammen 3,64 Festm.,**
2) **18 buchene Stämme, von zusammen 18,02 Festm.,**
3) **32 Rm. buchenes Nutzscheitholz,**
4) 4 Rm. eichenes Scheitholz,
5) 188 Rm. buchenes Scheitholz,
6) 49 Rm. buchenes Prügelholz, und
7) 3165 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September d. Js. Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der **Kanzelbuche.**

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

7423 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die am **26. Januar d. Js.** in dem Walddistrikte „**Schläferskopf**" abgehaltene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden und wird das ersteigerte Holz vom 2. Februar d. Js. ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis auf Weiteres die Abfuhr des im Schläferskopf ersteigerten Holzes nur auf dem nach dem Chausseehaus führenden Wege bewirkt werden kann. 7422

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für Erbreiterung der **Schützenstraße** von Haus No. 14 aufwärts sowie zur Verlegung des Treppenweges T—X hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Februar d. J. beginnenden und einschließlich 3. März d. J. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat anzubringen sind. 7419

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

7411 **Die Friedhofs-Deputation.**

Bekanntmachung.

Durch die Umbauten in der Schlachthaus-Anlage sind **zwei** noch sehr gut erhaltene, genietete **Gitterträger je 9,84 Meter lang und 0,90 Meter hoch,** überflüssig geworden und sollen **Freitag, den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr, in der Schlachthaus-Anlage** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die **Bedingungen** liegen im **Bureau der Schlachthaus-Verwaltung** zur Einsicht aus und können die Träger jederzeit besichtigt werden. 7250

Wiesbaden, den 27. Januar 1903.

Die städtische Schlachthaus-Deputation.

Verdingung.

Die Lieferung der für das Stadtbauamt im Rechnungsjahre 1903 erforderlichen **Schnitthölzer** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Schnitthölzer" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 12. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

7408 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und **Freitags**

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten (Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Heute, Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 40 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 7418

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verdingung.

Für den **Neubau der Gutenbergschule** sollen die zur inneren Einrichtung erforderlichen Mobiliar- 2c. Stücke im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

Loos 1. Mobiliar für das Amtszimmer des Rektors,
„ 2. Klassenschränke,
„ 3. Tische, Hocker, Papierkästen, Schlüsselbrett,
„ 4. Bibliothek- und Sammlungsschränke, Kartengestelle,
„ 5. Garderobeständer aus Kiefernholz,
„ 6. Wasserbecken, Spucknäpfe, Wasserflaschen, Trinkgläser,
„ 7. Wandtafelgestelle.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, und von dort unentgeldlich bis zum 12. Februar 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 124 Loos"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 7420

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von **Grubensand** und **Grubenkies** bezw. **Mosbacher Kies,** sowie durchgesiebten **Rheinkies** für das Stadtbauamt im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **Sand und Kies** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 7407

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Gestellung der **Fuhrenleistungen** bei Ausführung der städtischen **Straßenreinigung zur Nachtzeit** im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Straßenreinigung bei Nacht"** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1903.

7188 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung
betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göthestraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göthestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schierfteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göthestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Anläßlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden" beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Ibell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 Städt. Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab strenge gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadt-Bauamt: Frobenius.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 2200 Stück **Hundemarken** jährlich soll auf 2 Jahre vergeben werden.

Angebote sind mit der Aufschrift: **„Angebot auf Lieferung von Hundemarken"** bis zum 12. k. Mts. verschlossen im Rathhause, Zimmer No. 6, abzugeben, woselbst auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. In den Angeboten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 29. Januar 1903.

7372 Der Magistrat.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. Februar 1903.

Geboren: Am 28. Januar dem Schreinergehülfen Wilhelm Meyer e. S., Ernst Otto Walther. — Am 30. Januar dem Hausdiener Arthur Richter e. T., Dora Martha Helene. — Am 30. Januar dem Gärtnergehülfen Georg Hildmann e. T., Elisabeth Katharina. — Am 28. Januar dem Taglöhner Johannes Schwibinger e. T., Lina Margarethe. — Am 28. Januar dem Fuhrmann Heinrich Roßbach e. S., Ludwig Wilhelm Heinrich. — Am 31. Januar dem Taglöhner Jakob Gilbert e. T., Auguste. — Am 27. Januar dem Taglöhner Wilhelm Schepp e. T., Anna Barbara.

Aufgeboten: Der Maurer Georg Gran zu Braubach mit Christine Krumscheid das. — Der Bahnarbeiter Konrad Breideband zu Rüdingen mit Anna Maria Mohn zu Langenselbold. — Der Kunst- und Handelsgärtner August Becker hier mit Auguste Kessel hier. — Der Metzgergehülfe Georg Klünspies hier mit Gertrude Lauer hier. — Der Bahnbedienstete Josef Ewald Schneider hier mit Elisabeth Diehl zu Nordheim. Der Königl. Polizeisekretär Wilhelm Klein zu Frankfurt a. M. mit Ina Sauerland hier. — Der Apothekenbesitzer Paul Riedel zu Berlin mit Helene Leich hier.

Gestorben: Am 31. Januar Elisabeth geb. Wolf, Ehefrau des Dachdeckergehülfen Johannes Horschler, 28 J. — Am 31. Januar Restaurateur Philipp Engel, 55 J. — Am 31. Januar Bäcker Wilhelm Maul aus Nassau, 35 J. — Am 1. Februar Katharina geb. Hauser, Wittwe des Heilgehülfen Carl Dremel, 66 J. — Am 1. Februar Rentnerin Mathilde Leonhardt, 86 J. — Am 1. Februar Gerbereibesitzer Franz Koch aus Prüm, 62 J.

Kgl. Standesamt.

Dienstag, den 3. Februar 1903:

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Don Juan" . . . . . Mozart.
2. Petite-Valse . . . . . Komzák.
3. Tarantelle aus „Venezia e Napoli" . . . Liszt.
4. Piraten-Marsch, Konzertstück für Harfe . . Parish-Alvers
   Herr Hahn.
5. Maurische Fantasie aus „Boabdil" . . . Moszkowski.
6. Vorspiel zu „Lohengrin" . . . . . Wagner.
7. Polonaise op. 53 . . . . . Chopin.
8. Aufzug des Cid aus „Der Cid" . . . . Massenet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Hugenotten" . . . Meyerbeer.
2. Impromptu in C-moll . . . . . Frz. Schubert
3. Slavischer Tanz Nr. 4 . . . . . Dvorák
4. Träume, Lied (Studie zu „Tristan und Isolde") Wagner.
5. Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig" Joh. Strauss.
6. Nachklänge von Ossian, Ouverture . . . Gade.
7. Fantasie aus „Die weiße Dame" . . . Boieldieu.
8. Oesterreichischer Post-Marsch . . . . J. F. Wagner.

Nichtamtlicher Theil.

Holzverkauf Oberförsterei **Wiesbaden.**

Mittwoch, den 4. Februar 1903, Vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum Taunus in **Hahn** aus den Distr. 61 **Ochsenstück**, 63, 68, 69 **Altenstein. Eichen:** 1 Stamm mit 1 Fm. 6 Rm. Pfahlholz. 82 Rm. Scheit u. Knüpp. 25 Hdt. Wellen. **Buchen:** 363 Rm. Scheit u. Knüpp. 136 Hdt. Wellen. **Birken:** 109 Stämme mit 28 Fm. 183 Rm. Scheit u. Knüpp. 14 Hdt Wellen. Das Eichen- und Birkenholz liegt unmittelbar an der Eisernen Hand. Der Hegemeister Wallendorn zu Hahn ertheilt Auskunft. 121

Dienstag, den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise:

Ladenschränke, Theken, 1 Lüster, 2 Spiegel, 1 Marmorplatte mit holz. Untersatz, 3 Rohrsessel, 1 Haartrockenapparat, 1 Kleiderschrank, Pfeifen, Stöcke, Pfeifenköpfe 2c.,

sodann einen Nachlaß bestehend in:

1 Schließkorb, 2 Koffer, div. Herrenkleider u. Wäsche, 1 Taschenuhr, div. Borstecknadeln 2c.

Versteigerung theilweise bestimmt. 7472

Huth, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

Weißzeug, Kleidungsstücke, Glas und Porzellan 2c.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Februar 1903. 7505

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Februar 1903, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Pferd, 1 Spiegelschrank und 1 geschnitzte Truhe

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. Februar 1903.

7499 **Weitz,** Gerichtsvollzieher.

Gas-Cokes, 1. Sorte,

in Nußkohlen-Größe, per Ctr. frei Haus **1.20,** bei Abnahme von 10 Ctr. **11 Mk.,** empfiehlt 6309

Telephon 2345. **M. Cramer,** Feldstraße 18

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Kirchgasse 23 dahier:

1 Kassenschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Diwan, 1 Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Wagen, 1 Karren, 1 Kuh; ferner: 1 Bett, 1 Staubkerker, 10 Schachteln Confect, versch. Bonbonier- und Lebkuchen, 2 Tafelaufsätze, 1 große Parthie Kuchenformen, 1 Glasschale, 1 Portière, 1 zweiarmiger Gaslüster, 1 Treppenleiter, 2 Champagnerkühler, 1 Erkereinrichtung, 2 Glasplatten, 1 Kanarienvogel mit Käfig und Gestell und anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt. 7513

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Keßler.

1695

Armen-Verein. E. V.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der **Samstag, den 7. Februar d. J., Vormittags 10½ Uhr,** in dem Bureau des Vereins, Bleichstraße 1, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1903.

Der Vorstand.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl des Vorstandes. 7111

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Im Anschluß an die zu der Deutschen Kolonialgesellschaft gegründete und vom Reich unterstützte

Auskunftsstelle für Auswanderer

Berlin W., Schellingstraße 4

ist in hiesiger Stadt durch **die Abtheilung Wiesbaden** der Deutschen Kolonialgesellschaft

eine Zweigauskunftstelle

errichtet worden.

Auskunftsertheilung jeden Sonntag von **9—10 Uhr Vormittags** durch den Unterzeichneten (Taunusstraße 9 II links). Sie erfolgt **unentgeltlich** sowohl hier wie bei der Centrale in Berlin.

Wiesbaden, im Januar 1903.

Die Abtheilung Wiesbaden der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Dr. Wiebel, Vorsitzender. 6128

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts - System

zur

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal,

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061

Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 2. Februar 1903.

Ein Freundschaftsdienst; Hahn und Huhn.

Der Fuhrknecht Carl Römer von Bierstadt war 8 Jahre bei einem hiesigen Fuhrmann in Stellung gewesen, als er eines Tages demselben einen Besuch abstattete. Abends gegen 8 Uhr entfernte er sich, angeblich um sich nach Hause zu begeben, und nicht lange nachher suchten auch die beiden Knechte sowie ein Sohn des Fuhrmanns ihr Zimmer auf. Etwas nach 10 Uhr war es, da wurde, ob zufällig oder in Folge irgend eines Geräusches ist fraglich, einer der Leute wach. Sein erster Blick fiel auf das Fenster, an dem eine Scheibe zertrümmert war, und kaum hatte er gegen einen der Schlafgenossen die Vermuthung geäußert, daß Jemand von außen eingestiegen sei, da sah er auch schon Römer vor sich, welcher sich vielmals entschuldigte, infolge einer Ungeschicklichkeit die Scheibe zerbrochen zu haben. Er wollte, so erklärte er, Jemanden holen, damit er den Schaden reparire. Man ließ ihn auch ruhig ziehen, dachte gar nicht daran, daß der Bursche möglicherweise Böses im Schilde geführt habe, und war nicht wenig erstaunt, als anderen Morgens der Eine seine Taschenuhr sowie Mk. 1 Baargeld, der Andere ebenfalls seine Uhr und seine gesammten Ersparnisse in Höhe von Mk. 8 vermißte. Einige Tage später fand sich bei einem an der Kirchgasse wohnenden Manne H. Jemand ein, der einen mehrfach preisgekrönten Hahn kaufen wollte. H. lockte seine Hühner, der Hahn aber ließ sich nicht sehen und auch eines der Hühner war, so eifrig man auch danach suchte, nicht zur Stelle zu schaffen. Kurz nachher las der Mann in seinem Blatt von 2 Stück Federvieh, die, anscheinend aus einem Diebstahle herrührend, Jemandem abgenommen worden seien, und er stellte fest, daß es sich dabei um sein Eigenthum handle. — Es war der Fuhrknecht Carl Römer, in dessen Besitz dieselben zuletzt gewesen waren. Heute war der Bursche deshalb wegen zweier in strafverschärfendem Rückfall verübter Diebstähle zur Verantwortung gezogen, nur wegen eines rückfälligen Diebstahls jedoch erging Urtheil wider ihn auf 6 Monate Gefängniß.

Einbruchs-Diebstähle.

Zu Beginn dieses Winters wurden in der Gegend von Hofheim i. Taunus eine ganze Anzahl nächtlicher Einbrüche verübt, 2 davon in einer der Wwe. Dr. Blank gehörigen, damals ohne Aufsicht und unbenutzt stehenden Villa. In letzterer wurden alle Kisten und Kasten theils mit den zugehörigen Schlüsseln, theils mit Gewalt geöffnet, alles in denselben durchwühlt und endlich soviel bis jetzt hat festgestellt werden können, 28 Flaschen Sekt, ein größeres Quantum Wein, 2 Brochen, 1 Wanduhr, 1 Flobertgewehr, sowie 1 Gebund Schlüssel entwendet. Die Thäter sind, wie sie heute zugestehen, der Schmied Georg Mohr, der Farbrikarbeiter Jakob Kalbskopf, sowie der Schlosser Josef Lautenbach genannt Hammel, 18 und 19 Jahre alte Burschen, welche sich, indem sie aus der Umfriedigung des Besitzthums mehrere Latten losbrachen, sowie eine Fensterscheibe zertrümmerten, Zutritt zu dem Hause verschafften und die gestohlenen Gegenstände später im Walde versteckten. Kalbskopf ist nur einmal mit von der Partie gewesen, seiner eigenen Versicherung nach hat ihn zur Theilnahme an dem Diebstahl lediglich ein Rausch veranlaßt, den er sich an dem während der Nacht vorher von den Anderen gestohlenen Wein angetrunken. Zum Theil unter Einschluß früherer, noch nicht verbüßter Strafen belastet der Gerichtshof Mohr und Lauterbach mit 1 Jahr 3 Monaten, Kalbskopf mit 9 Monaten 2 Wochen Gefängniß, je unter Aufrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 2. Febr. 1903.	Berliner Anfangs-Course vom 2. Febr. 1903.
Oester. Credit-Actien	222.90	221.80
Disconto-Commandit-Anth.	199.10	199.30
Berliner Handelsgesellschaft	163.50	163.40
Dresdner Bank	151.20	151.10
Deutsche Bank	217.60	217.40
Darmstädter Bank	—.—	141.70
Oesterr. Staatsbahn	150.20	150.10
Lombarden	16.10	16.10
Harpener	174.—	174.20
Hibernia	—.—	173.50
Gelsenkirchener	—.—	175.10
Bochumer	183.—	182.70
Laurahütte	217.60	217.10

Tendenz: fest.

Allen **Feinschmeckern** bestens empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate der Brennerei **Magerfleisch** (gegr. **1734**), als Whisky ganze Flasche Mk. 2.50 an, und sehr alter Kornbranntwein Flasche Mk. 1.50 in altbekannt. hochfein. Qualitäten; zu haben in concess. Geschäften, Hotels u. Restaurants. Vertreter: **M. Piroth,** Wiesbaden, Dotzheimerstr. 32. 7491

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.
Die Stelle eines **Lagerverwalters** ist baldmöglichst zu besetzen. **Mitglieder,** welche sich um diesen Posten bewerben wollen, werden ersucht, ihre Offerte bis **spätestens den 6. Februar** bei Herrn **Ph. Faust,** Schulgasse 5, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 7507
Der Vorstand.

Restaurant Sprudel.
Dienstag Abend: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 7500
Gg. Stockhardt.

Laubsägeholz billig zu verkaufen.
7508 **K. Blumer & Sohn,** Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Bekanntmachung

Dienstag, den 3. Februar, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Kirchgasse 23**
1 compl. Bett, 1 Spiegelschrank, 1 am. Schreibpult mit Rollladen, 1 Kleiderschrank, 1 Fahrrad und 1 Saloneinrichtung, bestehend aus 1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibsessel u. s. w.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 2. Februar 1903. 7514
Salm, Gerichtsvollzieher.

Molkerei-Genossenschaft Ilfa b. Nidda (O.-Hessen.)
Fabrikation feinster
Tafelbutter
aus pasteurisirtem keimfreien Rahm. Versand in Postkolli kleineren und größeren Gebinden gegen Nachnahme oder bei prima Referenzen 14 Tage Ziel. Preis per Pfd. M. 1,20 franco. 136

Großer vollständiger Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe!

Um mit meinem großen Lager in möglichst kurzer Zeit zu räumen, verkaufe meine gesammten Waaren zu fabelhaft billigen Preisen.

Wilhelm Pütz,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

7496

Einige sch. Masken-Anzüge und 1 blauer Domino zu verleihen. 7493 Weilstraße 7, P.

Ein **Lehrmädchen** für Putz gesucht Weilstraße 7, P. 7494

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen Seerobenstraße 25, Hth. 2 rechts. 7498

Walramstraße 37, 1 L., möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 7489

Kleg. D.-Wi.-Anz. (Ztg.) v. z. vl. Bleichstr. 37, Hth. 2. 7482

Tyrolerin, Sammt, nicht neu, M. 2.50 zu vl. Ellenbogengasse 6, Schuhl. 7488

Ein reinl., sauberer Junge, der 2 Jahre die Conditorei gelernt hat, sucht Stellung als
Koch-Volontair
in Wiesbaden.
Gefl. Offerten unter T. R. 139 an die Exp. d. Bl. 139

Ein Dachshund zugelaufen Frankenstraße 15. **Phil. Schmidt** 7483

Alleinmädchen sof. gesucht Rheinstraße 18, 3 l. 7490

Bettfedern werden im Wiesbadener Bettfedernhaus, **Mauerg. 15,** mit neuester Bettfedernreinigungsmaschine gereinigt. 7495

Junger Barbirgehülfe gesucht 7495
J. H. Weber, Saalgasse 30.

Fauler Mist karrenweise z. haben Steingasse 36. 7511

Laden mit Wohnung
(2 — 3 Zimmer und Küche) in frequenter Lage gesucht. 671/14
Offerten nebst Preis u. **M. M. 7829** an **Rudolf Mosse, München.**

Schiffsjungen
erh. Stellung für große Fahrt auf erstklass. Segelschiffen u. Dampfern. Man verlange Prospekt 1170/51
M. Glöde, Heuer-Bureau, **Hamburg,** Borsetzen 67
D. abgelegte Steuermannsexamen berechtigt zum einj. Dienst bei der Kaiserl. Marine bei freier Station.

Grummet abzugeben. 7512 Steingasse 36.

Schwalbacherstraße 712 St. Fdl. möbl. Zimmer m. separ. Eingang z. verm. Anzusehen Vorm. bis 1 Uhr u. Abends. 7510

Schulgasse 17 2, r. Ein möbl. Zimmer m. 2 Betten u. gute bürg. Pension an 2 beff. Geschäftsleute z. verm. 7507

Kranke
die an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenl., Schwächezust., Magen- u. Darmkrankh. leiden, finden rationelle Behandl. durch die
Homöopath. Anstalt
Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 neben Hotel Frankfurter Hof.
20 jährige erfolgreiche Praxis. Auswärts brieflich gewissenhaft ohne Berufsstörung.
Broschüre gegen 70 Pf. in Marken.

1 Stamm gute **Legehühner** zu verkaufen. **G. Eichmann,** Mauergasse 2. 7506

Hilfe g. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Die
Buchdruckerei von **Emil Bommert**
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")
hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden
Drucksachen
für
Verkehr, Handel ♡♡♡♡ ♡♡♡♡♡ und Gewerbe
in
geschmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Restauration und Luftkurort
„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.
In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung.
Speisen u. Getränke in bekannter Güte. **Civile Preise.**
5633 Bes.: **J. Dierm**

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bauingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Lohmann's Ruhrperlen
das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn. Steinhäger.
Fabrik-Zeichen.
Ueberall zu haben.
Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wilh. Wüstermann 11239

Das Auctions- und Taxationsgeschäft von
Wilh. Klotz Nachf.
(Inh.: **C. Lumb**)
Wiesbaden, Adolfstr. 3,
empfiehlt sich zur **Vornahme von Taxationen** und **Abhaltung von Versteigerungen zu reellen und coulanten Bedingungen.**
Versteigerungsgegenstände können jederzeit in mein Lokal gebracht werden. 7265

Emaille-Firmen-Schilder
fertigt in jeder Farbe, Größe und Façon zu billigen Preisen. 4012
Wiesbadener Emaillirwerk
Metzgergasse 3. **Mauergasse 12.**

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik können nur bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition eingeliefert.

Stellen-Gesuche.

Juvenl., jg., verh. Mann s. Stellg. als **Kassirer od.** s. Vertrauensstelle. Zeugn. u. Caution k. gestellt werden. Off. u. H. J. 7296 an die Exped. d. Bl. 7297

Tücht. Schreiner wünscht f. Möbelgeich. beff. lack. Möbel z. machen. Offert. unt. **W. 7367** an die Exped. d. Bl. 7369

Eine erfahrene Frau od. älteres Mädchen wird zu drei Jungen im Alter von 6, 3 u. 1/4 Jahren in ein kl. Städtchen zw. Würzburg u. Heidelberg von guter Familie gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Näh. Exped. 7131

Gewandtes **Fräulein**, selbstständig u. zuverlässig, cautionsfähig, sucht zum 1. April, event. später die **Filiale** eines Geschäfts zu übernehmen oder ein kleines **existenzfähiges Geschäft** zu kaufen.
Gefällige Offerten m. näheren Angaben unter **M. Z. 640** an die Exped. d. Bl. 7284

Jg. Wittwe, welche geschäftl. sowie in d. Haushalt, durchaus erf. ist, s. s. Nachm. pass. Beschäft. Off. u. A. Z. 6782 Exp. 6790

Wittwe sucht Beschäft i. schriftl. Arbeiten. Off. u. M. W. 6785 a. d. Exp. erb. 6789

Junges **Fräulein**, durchaus perfect in **Küche und Haushalt**, bestens empfohlen, sucht per April **Vertrauensstellung**, als
selbständige Haushälterin.
Gefl. Off. mit Gehaltsangaben unter **F. K. 7193** an die Exped. d. Bl. 7194

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Fahrbursche
für sofort gesucht. 7384
E. u. A. Ruppert,
Colonialwaarengroßhandlung.

Dachdecker-Lehrling
gesucht zu Ostern oder früher.
Ignaz Schwarz,
Dachdeckermeister,
Oestrich (Rheingau). 96

Ein Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen, guter Behandlung und sofortiger wöchentlicher Bezahlung auf sofort oder später ge. von **Konrad Limburg**, Webergasse 54. 7315

Ich suche per Ostern e. Lehrling m. Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst, gegen steigende Vergütung zu engagiren. 7286
Albert Frank, Holzhandlung.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Hch. Adolf Weygandt,
7306 Eisenwaarenhandlung,
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Ein Malerlehrling
gesucht gegen Vergütung.
Joh. Siegmund,
6721 Jahnstr. 8.

Ein braver Junge kann die Bäckerei u. Konditorei erl.
6617 **L. A. Fink**, Moritzstr. 70.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Kunst-Gärtner
Tapezierer
Wagner
Lehrlinge: Schlosser, Wagner
Tapezierer
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen
Schriftsetzer
Herrschafts-Gärtner
Glaser
Tüncher
Sattler
Bau-Schlosser
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Silber- u. Kupfer-Putzer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ein solides, fleißiges
Mädchen
bei guter Behandlung ges. Näh. **Gerich**, Schulgasse 2. 7477

Frau zum **Brödchentragen** gesucht.
W. Marx
7502 Metzgergasse 23.

Ein Lehrmädchen
zu Ostern gesucht. **A. Hufnagel**
Schneiderin, Helenenstr. 3. 7461

Mehrere Mädchen
für leichte und dauernde Arbeit gesucht. 7481
Convertfabrik,
Dotzheimerstraße 28.

Für kleinen Haushalt, 2 Pers., wird per Anfang März ein in Küche und Haushalt durchaus perfektes Mädchen (evangel.) ges., ebenda auch ein Zweitmädchen, welches im Nähen erfahren. Meldungen mit Zeugnissen Vormittags 10—12 Uhr 7371
Rheinstraße 76, 1.

Bügelmädchen
gesucht, welches auch stärken kann (Kost und Logis im Hause)
Rösserberg 1,
7359 Parterre.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, vom Lande, in kl. Haushalt auf 1. Februar ges. Ludwigstr. 6, Parterre. 7248

Ein junges Mädchen,
zur Hülfe im Laden und für Ausgänge, gesucht. **L. Heß,**
7095 Webergasse 18.

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Rengasse 15, 1. 6631

Für eine kleine Haushaltung wird ein alt. Mädchen oder Wittwe gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 7401

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden**,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. **Köchinnen** (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinder-fräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geister**, Diakon.

Central-Bureau
von Frau
Lina Wallrabenstein,
geb. **Dörner**,
Bureau allerersten Ranges für Hotel und Herrschaftspersonal,
Langgasse 24, 1,
vis-à-vis dem Tageblatt,
Telefon **2555**. Telefon **2555**.
Suche für sofort u. Saison männliches und weibliches Hotel- u. Herrschaftspersonal all. Branchen f. hier, Mainz, Frankfurt, Rüdesheim, Schwalbach, Schlangenbad, Bingen, Kreuznach, Münster a. Stein, Ems, Coblenz, Nauheim, Soden usw., wie auch Ausland. Off. baldigst erbeten. 7413

Kaufmann
ertheilt Unterricht im 7172
Schönschreiben.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Meine gesalzene Tafelbutter
fein, sehr rein, aromatisch, fettreich, wird jetzt tägl. frisch aufgestellt.
Maisch Nf., 7023
Marktstr. 23. Tel. 2816.

Piano gesucht bei Privatleuten Poll. L. 6 p. 41

Neueste Preismaske
„Madame Humbert"
sowie ein elegantes Maskenkostüm „Orientalin" preisw. zu verleihen Hellmundstraße 5,
7402 Part. r.

Ein eleg. Masken-Anz. (Elsässerin) zu verl. Bertramstr. 15, Hinterh. 1 St. 7480

Ein Maskenanzug (Veilchen) für 4 Mk. zu verleihen Jahnstraße 22, 2. 7501

Wer übersetzt deutsche Patentschriften ins Englische. Off. mit Preis unter W. H. 300 an die Exp. d. Bl. 7475

Für Brautleute! Ein prachtvoller, noch ganz neuer und moderner Regulator preiswerth zu verkaufen. Näh. Blücherstraße 5, Hdh. part. rechts. 7497

Möbl. Zimmer
zu vermiethen.
7466 Bertramstr. 3, Part.

Ein freundl. Zimmer
zu vermiethen.
7485 Moritzstr. 45, Stb. 2 r.

Eine möbl. Mansarde
zu verm. Goldgasse 3. 7486

Täglich **frische Eier** zu haben Lahnstraße 6 7487

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Kaffee zu verm.
7474 Karlstraße 16, 1.

Schwalbacherstraße 7, 1., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 7467

Grosse Kunst- & Antiquitäten-Auction

Dienstag, den 3. Februar c., und folgende Tage, jeweils Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Firma **N. Herz & Söhne,** Königl. Hoflieferanten hier, wegen bevorstehender Geschäfts-Veränderung resp. Separation nachverzeichnete **Antiquitäten, moderne und antike Kunstgegenstände**, in meinem Auctionslokale

3 Marktplatz 3,

an der **Museumstrasse.**

Zum Ausgebot gelangen:
grosse und kleine Sèvres-Vasen, Platten, Teller in Sèvres, Meissener u. Wiener Porzellan, ächt Höchster u. Frankenthaler Porzellanfiguren u. Gruppen, ferner **grosse Collection Fayence**, als: **Delft, Rouen, Lille, Strassburg etr., frz. Bronzen, Elfenbein-Schnitzereien, grosse Anzahl hervorragend getrieb. Silber-Gegenstände, Elfenbein-Miniatures, Empire-Möbel, Empire-Uhren**, sowie **Bonbonnièren, Dosen, Nippes** u. dgl.

Es bietet sich durch diese Auction Gelegenheit, hervorragende Kunstgegenstände billig zu erwerben.

Bernhard Rosenau,
Kunstauctionator u. Taxator,
Bureau und Auctionssäle: Marktplatz 3.

NB. Besichtigung Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Februar c., jeweils Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. Kaufaufträge nimmt der unterzeichnete Auctionator bereitwilligst entgegen. 7400

Musik-Dilettanten-Verein
sucht noch **einige Mitglieder.**
Offerten unt. W. O. V. L. an die Exp. d. Bl. 7479

In gutem Hause ein sch. möbl. Mans.-Z. an e. sol. Geschäftsfrl. bill. z. vm. Stiftstr. 23, 1. 7503

Kl. Herd zu kauf. ges. Off. mit Preis an die Exp. d. Bl. 7504

Moritzstr. 6, Hdh 2. St. r., sind für April 1—2 leere Zimmer an Dame abzugeben. 7478

Nachruf.

Nach Verlauf nur weniger Tagen sind wir heute abermals in der betrübenden Lage unsere Geschäftsfreunde und Bekannte von einer Trauerbotschaft in Kenntniß zu setzen. Unser langjähriger Reisender

Herr Carl Bärbeler,

ist plötzlich an den Folgen einer Influenzaerkrankung verschieden.

Der Verstorbene war uns ein fleißiger, treuer Mitarbeiter, unermüdlich in der Erfüllung seiner Berufspflichten und alle, welche ihm im Leben nahe standen, wußten seine guten Charaktereigenschaften zu schätzen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903. 7469

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Stenographie.

Dienstag, den 3. Februar, Abends 9 Uhr beginnt in der **Bleichstraßschule** (No. 28) ein

Gratiskursus

nach dem System der Stenotachygraphie.
Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. 7457

Stenotachygraphen-Verein Wiesbaden.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!
Jul. Aug. Köppenar's „Zuckerfeind" Keine Diät mehr nöthig! gesetzl. geschützt. ½ Literfl. 3 M.
zu haben i. d. Apotheken. Wo nicht erhältl. wende man sich direkt a. d. Fabr. Prospekt vers. a. Verl. überallhin d. Fabr. **Otto Schädel, Lübeck.**
Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. terob. 25,4, Ol. citri 2,1, spir. vin. 51,5 aqua. 667/14

Nassauische Bank A.-G.,
Wiesbaden.
Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 7471

Heute Montag,
Abends von 7 Uhr ab: **Bratwurst mit Sauerkraut.**
Dienstag morgen
warmes Frühstück mit Wellfleisch u. Sauerkraut.
Dienstag Abends
von 7 Uhr ab:

Metzelsuppe
nach französischer Art,
verbunden mit

Frei-Concert.
Hochachtungsvoll **Friedrich Hebel,**
7468 Schwalbacherstr. 7, „Zum großen Friedrich"

Ausverkauf wegen Umzug
10% Rabatt auf sämmtliche Koffer- und Sattlerwaaren. 7426
Fr. Meinecke, Sattler, Friedrichstraße 46.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Büreau **Rheinstr. 25**, Gth. pt
— Telephon 2913. —

Billige Kleider

bei

Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14,
am Schloßplatz in **Wiesbaden.**

Confirmanden-Kleid, „Weiß", gemusterter Stoff, wie Seide glänzend, 6 Meter 4 M.
Confirmanden Kleid, Weiß, 6 Meter Façons I zu 5 M.
Confirmanden-Kleid, Weiß, rein wollener Cachemire oder Cheviot 6 Meter 6, 7, 8, 9, 10 u. 12 M.
Confirmanden-Kleid, Schwarz, 6 Mtr. Crepe 4 M.
Confirmanden-Kleid, Schwarz, 6 Meter gemusterter Alpacca 4.80 M.
Confirmanden-Kleid, Schwarz, 6 Meter, reinwollener Cheviot, zu 4.50 M.
Confirmanden-Kleid, Schwarz, in den allerneuesten Webarten vom Lager, die 6 Meter 6, 7 8, 9, 10, 12, 14 u. 15 M.
Confirmanden-Kleid, Farbig, doppeltbreite Cöper und Crepe, 6 Meter 4 M.
Confirmanden-Kleid, Farbig, in den neuesten Bindungen, 6 Meter 5, 6, 7, 8 M.
Confirmanden-Kleid, hochapart. Modestoff, reine Wolle, die 6 Meter von 9—15 M.
Kleid, 6 Meter, Halbwolle 1.50 M.
Kleid, 6 Meter Zwirn □ 2.80 M.
Kleid, 6 Meter Cheviot 4.50 M.
Kleid, 6 Meter genoppte Stoffe, reine Wolle, größter Gelegenheitskauf, die 6 Meter 6 M.
Kleid, 6 Meter Schwarzen Alpacca, hochfeine Qualität, große Breite, das Kleid 8 M.
Kleid, 6 Meter Kammgarn-Cheviot, reine Wolle, große Breite, 110 cm, breit zu 1.50 per Meter
Kleid, Schwarze reine Seide, die 12 Mtr. 15 M.

PS. Sie können **viel Geld ersparen**, wenn Sie beim **Einkauf** vom **Damen-Kleider-Stoff unsere Offerte berücksichtigen.** 7481

Guggenheim & Marx,
am **Schloßplatz**

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6203

Wiesbaden. **Kauthaus Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Photographie J. Scharmann

Taunusstraße 3 — Hotel Alleesaal,

empfiehlt sich zur **Anfertigung von Kostümaufnahmen** bei künstlichem Licht in tadelloser Ausführung.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

An Ballabenden geöffnet bis 9 Uhr Abends. 7374

Telephon Nr. 2888.

Große Versteigerung.

Heute

Dienstag, den 3. Febr. cr. } je Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend,

läßt Herr **F. Crakauer** in seinem Geschäftslocal

Gr. Burgstrasse 5

endstehend näher verzeichnete Waaren meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Zum Ausgebot kommen:

elegante und gediegene Damen-Paletots in lang und kurz, Costüme, Capes, Mäntel, Blousen, Stoffe für Herren- und Damen-Anzüge und Paletots, Seidenwaaren für Futter, Besatzartikel u. s. w.

Die Besichtigung der Waaren ist zwei Stunden vor Beginn der Versteigerung gestattet. 7375

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 7.

Hören Sie mal!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke, Nasenröthe ꝛc. ist die echte Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften. 4842

Ankauf.

Kaufe **Möbel** aller Art, einzeln Stücke, sowie ganze Wohnungs Einrichtungen gegen sofort. Kasse **Ferd. Müller,** Möbelhandlung, **Langgasse 9.** 1904

Süd- u. Dessertweine.

Priorato, rother Naturwein			
6369	à Fl.	75	Pfg.
Portwein Tarragona	„ „	85	„
Alter Portwein	„ „	120	„
Sherry	„ „	125	„
Malaga hell u. dunkel	„ „	125	„
Madeira	„ „	130	„
Very old Port (ca. 20jährig)	„ „	140	„

Schwanke's
Lebensmittel- und Wein-Consum, Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der Wellritzstraße.

Pariser
Gummi-Artikel,

Frauenschutz, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln ꝛc. in der Parfüm.-Handl von **W. Sulzbach,**
4590 Bärenstraße 4.

Buch über die Ehe
von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83
R. Oschmann,
Konstanz D. 153.

Maculatur

billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Zur Vergrößerung meines
Baubureaus
verlege ich dasselbe vom 1. Febr. d. Js. ab nach 7437
Wilhelmstr. 5, Part.
F. M. Fabry,
Architekt.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 1.—7. Febr.:
Erinnerungen aus dem
Feldzug 1870/71.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

---

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Sonntag, 8. Febr., Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in der **Turnhalle,** Hellmundstr. 25.

Eintritt für Masken Mk. 1.00. — Für Nichtmasken: **Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.**

Maskensterne sind im Vorverkauf zu haben bei dem Vorsitzenden Herrn **E. Bing,** Zimmermannstr. 4 und beim Cassirer Hrn. **C. Mehnert,** Drudenstr. 6, sowie bei den Herren **Rud. Böttcher,** Cigarrenhandl., Alte Colonnade 47, **Wilh. Bräuning,** Gasthof „Zur Stadt Biebrich". **Ph. Pauly,** Turnhalle, Hellmundstr. 25, **Ferd. Burckardt,** Cigarrenhandlung, Hellmundstraße 24.

Zu zahlreichem Besuch laden wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, alle hier wohnenden Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein. 7193

Der Vorstand.

Größte Wiesbadener 6370
Masken-Garderoben-Verleih-Anstalt
von **Heinrich Brademann,**
Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße,
empfiehlt
Herren- u. Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos von den einf. bis zu den feinst., bei Ersparung der Ladenmiethe **zu auffallend billigen Preisen.**
Telephon 2969.

Meine bedeutend vergrößerte
Masken-Verleihanstalt
befindet sich in diesem Jahre
Langgasse 35, Ecke Goldg.
Große Auswahl in den 6735
feinst. Herren u. Damen-Costümen
Jacob Fuhr, Langgasse 35.
Telephon 2737.

Maskerade!

Damendominos, sowie große Auswahl in **eleganten Fantasiekostümen** und **schicken Maskenhüten** billig zu verleihen. 6695

Johanna Kipp, Modes.
Langgasse 19, 2.

Wiener Masken-Leihanstalt
wieder eingetroffen **Kirchgasse 38.**
Empfehle für Damen und Herren einfache und elegante Dominos, Costüme, Orden-, Masken-, Theater- und Carnevalschmuck zum Verkauf und Verleihen in gr. Auswahl. 7174

Hochachtungsvoll
Madame Rehack.

Billig! Größte Billig!
Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle **Damen- und Herren-Masken-Costüme,** sowie **Dominos** in jeder Preislage zu verleihen und zu verkaufen. 6752

Achtungsvoll
Frau Uhlmann,
Friedrichstr. 47, nahe der Kaserne.

Zur Ballsaison

empfiehlt sich im **Damen-Frisiren** in und außer dem Hause 6874

Heinrich Rufa, Friseur,
Gerichtsstraße 3.

Variété Bürgersaal

Emserstraße 40 **Emserstraße 40,**
vom 1.—16. Februar 1903.

Frl. Porte, Soubrette.
Marwell & Sohn, Acrobaten.
Hillig, Excentrikkomiker.
Peter Bally, Characterkomiker.
Isono, Bauchredner.
Mstr. Dohler, Athletikstück. 7424

30

tote Ratten!

Mit der Wirkung des Mittels „Es hat geschnappt" bin ich sehr zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit gegen 30 Ratten tot gegangen sind. Darum bitte ich mir noch 3 Packete (à 1 Mk.) zu senden, für mich und zwei Kollegen. Den Betrag von 3 Mk. sende Ihnen heute per Postanweisung. Achtungsvoll
Herm. Hauptner, Oberschweizer.
R. b. D., 24. 3. 02.

Aehnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein über das für Haustiere ungefährliche, nur für Nagetiere tödliche Rattenmittel „Es hat geschnappt". Ein Versuch und man ist überzeugt. Ueberall zu haben à 50 Pf. und Mk. 1 — in plombierten Kartons. Ferner in Packeten à 1 kg Mk. 5.—, ½ kg Mk. 3 —. Wo nicht zu haben, durch die Fabrik Wilh. Anhalt G. m. b. H., Chininfabrik Kolberg.

In **Wiesbaden** erhältlich in den Drogerien von **A. Berling, Dr. A. Cratz, Willy Gräfe, Otto Lille, Wilh. Sxild, Walter Schupp, Oscar Siebert, Otto Siebert, Carl Witzel.** 114

Ich halte wieder, wie früher, meine
Sprechstunden in Wiesbaden
Schwalbacherstr. 27, I. Stock,
jeden **Sonntag** u. **Mittwoch 11—12 Uhr.**

Dr. med. G. Selss,
Arzt für **Naturheilverfahren.** 7382

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 72
Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771).**
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

---

8 bis 10 tüchtige Schieferspalter
für dauernd gesucht. Geding bei gar. Schichtlohn.
Anfragen bei **Obersteiger H. Debus.** 45/161
Grube Rosit, Post Kemel

---

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet.

Carl Praetorius, 7859
Walkmühlstraße 46

Messerputzmaschinen,
sowie alle **Haushaltungsmaschinen** schleift und reparirt schnell und billig
Ph. Krämer,
2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 2800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M.,
3472 durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“**, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Rechts-Consulent Arnold,
für **alle Sachen**. Bureau: **Schwalbacherstraße 5,** I. 7164
Sprechst.: 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr.
25-jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, bestrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anliegend. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. well. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. **Häuser** m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, ⅔ d. Taxe, 4½ event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an
H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Art'en **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
16 **Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,**
Auktionator und Taxator.

Atelier Stritter,
Moritzstraße 2, Ecke Rheinstraße,
hält sich zur **Anfertigung von Porträts aller Art** bestens empfohlen. 6750

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, 2. Thareingang.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Auguste Biermann,
Helenenstraße 12 II.
giebt einen
Extra-Kursus zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.
Einfache sichere Methode.
Jede Dame ist im Stande von der ersten Stunde an jedes beliebige Garderobestück zu arbeiten. 6321
Honorar nur Mk. 12.—. Beste Referenzen.

Akad. Zuschneide-Schule
von **Frau M. Seulberger,**
Zimmermannstraße 6. 6754
Schnelle und gründliche Ausbildung.
Näh. d. Prosp. Verkauf von gutsitz. Schnittmustern n. Maß bill.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7079

Zuschneide-Akademie
von **Margarethe Becker, Mauergasse 15, 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.
Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Restaurant Oranienburg
Oranienstr. Ecke Albrechtstr.
Da ich mein Haus verkauft habe, gebe meine sämmtlichen selbstgekelterten rühmlichst bekannten und gut gepflegten Ausschankweine und bessere Marken, sowie Apfelwein in Flaschen und Fässern zu annehmbaren Preisen ab. **Ph. Friedrich.** 6862

Ca. 10,000 Rollen Tapeten-Reste
von 5 bis 25 Rollen letztjähriger noch moderner Muster gebe **bis zur Hälfte** des früheren Preises ab. 7445
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6,
neben „Storchnest“.

Holzversteigerung.
Dienstag, den 3. Februar 1903, Mittags 12 Uhr, anfangend, kommen im Würgeser Gemeindewald, Distrikt Herrenwies zur Versteigerung, alte, 200jährige Eichen und zwar:

1	eichener Stamm	5 m lg.	1,05 m Drchm.	= 4,33 Festm
1	„ „	5 „ „	0,92 „ „	= 3,32 „
1	„ „	4 „ „	1,17 „ „	= 4,30 „
1	„ „	6 „ „	1,18 „ „	= 6,56 „

(erstklassische Stämme)

4 Stück eichene Stämme von 9,79 Festm.
11 Rm. Scheit- und Nutzholz von den alten Eichen, erste Qualität,
von 10½—12 Uhr werden im Distrikt Dachsbau versteigert:
100 Stück eichene Stämme von 52,50 Festm. (gutes Wagner- und Schwellenholz).
18 Stück lärchene Stämme von 5,40 Festm.,
27 Rm. eichen Schichtnutzholz, dabei 12 Rm. doppeltlang.
Würges, den 26 Januar 1903.
120 Bürgermeister **Menz.**

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Dienstag, den 3. Februar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male:
Der Militärstaat.
Lustspiel in 4 Aufzügen von G. v. Moser und Thilo von Trotha.

Gustav Haller, Kommissionsrath	Gustav Schultze.
Mathilde, seine Frau	Clara Krause.
Resi, seine Tochter	Claire Albrecht.
August Nordmann, Gutsbesitzer	Theo Ohrt.
Asta, seine Tochter	Käthe Eriholz.
Vogel, Besitzer einer Chokoladefabrik	Rudolf Bartak.
Starke, Direktor	Paul Otto.
Döring, Sanitätsrath	Hermann Kunz.
Müller, Postsekretär	Franz Oehmig.
Emmy, seine Frau	Mary Spieler
Nettig, Inspektor	Arthur Rhode
Lachmann, Diener	Albert Rosenow.
Bertha, Jungfer	Claire Sitty.
Unteroffizier	Richard Schmidt.
Gefreiter	Artur Roberts.
Soldat	Paul Weyland.
Modistin	Gerdy Walden.
Erste Magd	Minna Agte.
Zweite Magd	Bertha Ladel.

Mägde, Soldaten.
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung; 1. 2. und 4. Aufzug in Berlin. 3. Aufzug, ein Rittergut bei Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Mittwoch, den 4. Februar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 6. Male:
Novität. **Kaltwasser.** **Novität.**
Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Kocherei b. 1. April ges., Wellritzviertel bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Junger Kaufmann sucht per sofort fein möblirtes

Zimmer

mit oder ohne Pension.
Gefl. Off. aub H J. D. 124 an die Exp d. Bl. 7476

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3

hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b Besitzer 4488 **W. Hartmann.** Pt.

Sonnenbergerstr. 60, hocheleg. Et., 9—14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerschaftsräume, a. 1. Apr. zu verm. Einzus. v. 3—5 Uhr. Näh. das. 6971

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Nauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarckring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5

(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Dambachthal 20, auch Eingang Kapellenstr., Wohn., Hochpart. nebst Souterrain, 6 Zim., schöne Veranda, Küche u. Gartenzim., per 1. April zu verm Näh. Dambachthal 18, 1 St. 7057

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohnung oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, auf 1. April 1903 zu verm. Näh. das. 6936

Kirchgasse 47, 2. Wohnungsstock, ist eine Wohn. von 6 Zim., Badezim., Küche, Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 z. vm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frtsp.-Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. **L. T. Jung.** 6358

Rheinstraße 68

Bel-Etage zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anzus. Vorm. 10—1 Uhr.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badeeinr. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Bismarckring 22, 2 St., 5 Zim. m. sämmtl. Zubeh a. 1. April 1903 zu verm. Näh. Bismarckring 24 1 St. l. 7334

Dambachthal 12, Vorderh., 2 Et., bestehend aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht. p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 6284

Karlstr. 28, sch. ger. 5-Zimmer-Wohn., Bel-Et., m. Balk. u. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part 6531

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Oranienstr. 40, 2 St., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. Balkon, elektr. Licht per 1. April d. J. zu vm. Näh. 1 St. 6814

Rheinstr. 30, Hochpart.-Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Mans., Garten auf 1. April zu verm.; auch für Rechtsanwalts- od. sonst. Büreaux geeignet. Näh. 1 St. 6354

Rheinstr. 107, nächst der Ringkirche, Südseite, Bel-Etage von 4 gr., ev. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu vm. Näh. daselbst Part. 7010

4 Zimmer

Bierstadterhöhe 8a, Villa Katharina, Wartthurm-Allee, in ruh. Villa mit gr. Garten, ist Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, sehr billig an ein bis 2 Personen besseren Standes zu vermiethen 6736

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Herderstraße 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit vers. sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Philippsbergstr. 10, schöne 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. in kl. Hause an ruh. Leute zu vm. Näh. Part 6685

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Eine 4-Zim.-Wohnung billig zu vermiethen. 7119
Näh. Scharnhorststr. 20 i. Lad.

Westendstr. 11, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubeh. per 1. April 1903 zu verm. 7436

4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6379
Kleine Webergasse 7.

Ziethenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

3 Zimmer.

Bismarckring 17, Haltestell der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885 **H. Hastler,** Bertramstr. 11, P.

Adelheidstr. 46, Mtb., sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. das bei Fr. **Leicher,** Wwe. 6970

Blücherstr. 12, Vorderh. 1 St. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Mtb. 1 r. 6182

Kl. Burgstr. 1, 1. Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Porzellanladen. 7290

Dotzheimerstr. 74, 1. o. 2. Et., sch. 3-Z.-W. m. Bad, Küche, Mans., 2 Kell., 2 Balk., Gas, auf 1 April zu vm. N. 2. Et. r. 6976

Neubau Jagerstr., gef. Lage, sch. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm Näheres Waldstr. 48 b. E. Dörner. 7318

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1 April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Seerobenstr. 9, Mtb. P. 3-Zim.-Wohn. zum 1. April u. e. l. Mans. zu verm. N. Steingasse 12, 1 St. 6800

Schachtstraße, 3 Zimmer u. Küche, sowie ein Zimmer zu vm. N. Platterstr. 58, 1 r. 7177

Schiersteinerstr. 14a, Gartenhaus, per 1. April sch. 3-Zim.-Wohn. in Part. zu verm. N. das. 7022

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Schulgasse 4, Hth., 1 Tr., Wohn., 2 bis 3 Zim., Küche u. Kell. auf 1. April zu verm. 7460

Wallauferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. 3905

Wallauferstr. 5, Gth. (f. ruh. H.), geräum. 3-Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Bleichpl., Clos. i. Abschl. per 1. April an anständ. Leute bill. zu verm. Näh. Part., Laden. 6242

Yorkstr. 7, Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

Yorkstr. 23, 3-Zimmer-Wohn., alles der Neuz. entspr. einger. p. 1. April z. verm. 6190

Yorkstr. 31, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkons und Zubehör zu verm. Näh. daselbst, Part. r. 7179

Sonnenberg,

Wiesbadenerstraße No. 40, ist eine aus 3 Zimmern nebst Balkon, Mansarde, Küche u. Keller bestehende Wohnung am 1. April l. Js. zu vermiethen.

Die Besitzung befindet sich 20 Minuten vom Curhause entfernt und liegt direkt an der Haltestelle der elektr. Bahn.

Anzusehen zwischen 3—4 Uhr Nachmittags. 7015

Bierstadt b. Karl Kaiser Wilhelmstraße ist e. 2- u. 3-Z.-W. zu verm., letzteres Frontsp. 6344

Bierstadt. Eine 2- b. 3-Z.-W. (1. St.) m. Abschl. u. all. Zubeh. auf sof. od. 1. April zu verm. Näh. **Karl Seulberger,** Schwarzgasse 10. 7463

Wohnung zwischen Sonnenberg u. Rambach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubehör, zu verm. Villa Grünthal. 6837

Dotzheim.
2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 24, Laden. 6507

2 Zimmer.

Geisbergstr. 5, e. kl. Frontspitz-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. v. 10—12 od. 2—4 Uhr 2. Etage rechts. 7090

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Kirchgasse 19, eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres im Laden. 6862

Kirchgasse 19, Bdh. Mansardewohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei **Krieg.** 5129

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und gr. Zimmer auf 1. April, ev. früher, zu verm. Ludwigstr. 14, Hth. part. 7207

Möblirte Wohnung,
2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659
Mauergasse 3/5 part.

Michelsberg 32,
2 heizbare Mansarden an ruh., kinderl. Leute sofort zu vermiethen. 4737

Neugasse 22, eine Wohn. im Vorderhaus auf den 1. Apr. z. v. Näh. i. Metzgerladen. 6857

Roonstraße 15, Mansarde, 2 Zimmer, Küche u. Keller 1 April zu verm. 6720

Kleine Wohnung
auf 1. April zu verm. Schachtstraße 6. 7462

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 6869
Schiersteinerstr. 9.

Stiftstr. 1, 3, 2 leere Zimmer sofort oder später z. verm. Näheres Wirthschaft. 6765

2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sof. zu verm. Näh. Walkmühlstr. 14. 6276

Yorkstr. 31, Neubau, Zweizimmer-Wohnungen z. verm. Näh. daselbst, Part. r. 7180

Im Landhause vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltestelle d. Elektr. Bahn, ist eine sch. Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche m. Zubeh., an ruh. Leute ohne Kinder auf 1. April zu vermiethen. 6201

Sonnenberg, Platterstr. 1, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 6310

Biebrich, Huberusstr. 36, Schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermiethen. 6872

1 Zimmer.

Feldstraße 14,
ein schönes Frontspitzzimmer sof. zu vermiethen. 7302

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

Eine schöne heizb. Mans. z. verm. Hochstätte 18. 7305

Hellmundstraße 7,
2. Stock rechts, eine heizbare Mansarde an einzelne ruh. Person auf 1. April zu verm. 6876

Kapellenstr. 18, 2,
leeres, freundliches **Zimmer** zu vermiethen. 6788

Eine große Mansarde an eine stille brave Person zu verm. 6371 Moritzstr. Nr. 22

Wohn- und Schlafzimmer mit ein auch zwei Betten mit oder ohne Pension. 6890
Querstraße Nr. 1, 2.

Schönes leeres Zimmer (Gth. 2 St.) an eine anst. ältere Person zu verm. Näh. Riehlstr. 9 m Laden. 7441

Steingasse 28, 1 Zim., Kamm., Küche (Dachlogis, Bdh.) an kl. Familie auf 1. April z. vm. 6343

Wallauferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6244

Leeres Zimmer
mit Ofen sof. o. später zu vermiethen **Waldstraße 76, 1.** vis-à-vis dem Burggraf. 7453

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 41, 3 schön möblirte Zimmer m. 2 Betten; daselbst auch Mansl. zu verm. 6567

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13. 2 Etage. 2679

Ein reinl. Arb. findet sch. Logis m. od. ohne Kost Albrechtstr. 41, Hth. 1 St. l. bei **Müller.** 7386

Bertramstr. 4, 2 l., möbl. Wohnzim. m. Balk. u. Schlafz. (2 Betten) auch einzeln zu vm. 6293

Bertramstr 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4332

Blücherstr. 3, Part. r., schön möbl. Zimmer an Herrn zu verm. **Meier.** 7098

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1. 1. Etage. 2254

Ein gut mobl. Mansarde an anst. junge Leute zu verm. Dotzheimerstraße 9, 2. 7272

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21. Part. 4872

Möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. zu vermiethen Dotzheimerstr. 26, Gth. 2 St. 7433

2 junge Leute erhalten schönes Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Möbl. Zimmer
(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Frankenstraße 25,
Part., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7439

Möbl. Zimmer im 1. Stock z. verm. Faulbrunnenstr. 10, Bäckerladen. 7465

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Friedrichstr. 47, Stb. r. 1. ein schön möbl. Zimmer und Schlafst. billig zu vm. 5270

Möbl. Zim. m. 1—2 Betten mit od. ohne Pension zu verm. Hermannstraße 1. 7393

Anst. jg. Mann erh. f. 10 Mk. wöchentlich Kost u. Log. auf sogleich. Hermannstr. 3, 2 l. 6597

Hermannstraße 9,
Bdh. 1 St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 7354

Reinliche Arbeiter
erh. Kost und Logis Hellmundstraße 19, 2. Stock. 7333

1 auch 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 6360
Hellmundstr. 52, 1 St.

Hirschgraben 14, 2 St. lks., möbl. Zim. zu verm. 7289

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm 8785

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Karlstr. 23, p.,

schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 7176

Karlstraße 30,
Bdh. 1 r., möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 7292

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u einfach möbl. Zimmer. sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Sch. möbl. Zimmer
Langgasse 48, Nähe Kranzplatz, frei. 6231

Möbl. Zimmer
mit sep. Eing. sof. z. vermiethen Kellerstraße 13, 2. 7324

2 anständige Arbeiter erhalten bill. Kost u. Logis Kellerstraße 13, 2 7323

Kapellenstr. 3, 1. Etage.
Möbl. Zimmer, modern u. neu eingerichtet, f. **Tage, Wochen** u. **Monate.** Größte Acuratesse. Billigste Preise. 6554

2 Mans.-Zimmer, ineinandergeh., möbl., mit oder ohne Kost, bill. zu vm. Kirchgasse 54, 2. 6753

Luisenstr. 17, Seitenb. 1 r., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 7347

Luisenstr. 43, 2 lks., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 6666

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft 6903

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen Metzgergasse 17, 2 St. hoch (Neubau). 7335

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2932

Moritzstr. 49, Mtb. 2. St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Neugasse 9, 3 l., erhält ein anst. Mann g. Kost u. Log. (wöch. 10 M.) auch sofort. 5590

Oranienstr. 2, Part., möbl. Mans. mit Kost zu verm. 7456

Zwei junge Arbeiter erhalten Kost und Logis. 6543
Oranienstr. 4, Metzgerei.

Einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm 6352 Oranienstr. 60, 2. Hth P.

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

Reinliche Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle
6641 Römerberg 13.

Möbl. Zimmer
zu vermiethen Sedanstr. 5, Hth. 1 St. links. 7056

Sedanstr. 10, Bdh. 3 l., erh. ein **reinlicher Arbeiter** Logis. 6313

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. **Jakob Scheuerling.** 4762

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen Schachtstraße No. 20. Hth. 1 St. 6381

Möbl. Parterre-Zimmer
zu vermiethen. 6185
Sedanplatz 4, Mtb. Pt

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 2429

Ein anst. Geschäftsmann erh. Kost und Logis Walramstr. 13, p., Speisewirthschaft. 7035

Sch. Zim. m. 2 Betten an 2 anst. Herren od. Damen mit od. ohne Pens. per sof. zu verm. Walramstraße 25, 1 r. 7295

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Wellritzstr. 48, 2. Stock r., Ecke Sedanplatz, möbl. Zim. zu vermiethen. 6259

Einfach möbl. Zimmer
zu vermiethen. Zimmermannstr 6, Hth. 1 bei Schnitzer. 6210

Pensionen.

Villa Grandpair,

Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6607

Villa Margaretha,
Schützenstraße 12,
per 1. April 1903 zu verk. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes.
Max Hartmann,
6365 Schützenstraße 3 Part.

Eleg. möbl. Zim., Centralh. u. elektr. Licht. Auf Wunsch Pens. Fr. Dir. **Braidt**, Sonnenbergerstraße 60. 6969

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Läden.

Neuer Laden
von 27 qm, nahe Luxemburgplatz mit Wohnung und reichl. Zubeh. zum 1. April oder früher zu vm. 6864 Näh. Albrechtstr. 41, 2.

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42, Näh. 2 St. 5934

Eck-Laden
Bülowstr. 2, an 3 Straßen gelegen, worin seither eine gutgehende Colonialwaarenhandlung betrieben wurde, auf 1. April zu vermiethen. Auch würde sich derselbe zum Betriebe einer Filiale eignen, da event. größere Lagerräume dazu gegeben werden könnten. Näheres daselbst Baubureau. 6324

Der mittlere
Laden
im Hause **Langgasse 53,** nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Näh. Kranzplatz 12. 5193

Kl. Langgasse 7. großer sch. Laden, 60—70 □-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3 Atmosph. Dampf dazu gegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Nähres daselbst Parterre links 623

Moritzstr. 7 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 5886

Taunusstraße 47
ist für 1. April ein Laden mit Wohn. zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, 1200 Mk. jährlich. Näh. im 1. Stock. 6926

Spezereiladen m. Zimmer u. Keller nebst Einrichtung und Waaren für 400 Mk. krankheitshalber sof. zu verk. Jahresmiethe 200 Mk. Off. sub H. R. 7455 an die Exped. d. Bl. 7452

Kleiner Laden
mit Wohnung, in guter Geschäftslage, zu vermiethen.
Näheres **Biebrich a. Rh.**, Rathhausstraße 11. 7266

Bierstadt, Wilhelmstr. 1, ein Laden, zu jedem Geschäft geeignet, und 1 sch. gr. Werkstätte zu vermiethen. 6667

Werkstätten etc

Stallung für drei Pferde zu vermiethen. 7244
Näh. Karlstraße 20.

1 großer Lagerraum
zu vermiethen. 6686
Näh. Karlstraße 20.

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. April event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 124

Lagerraum
i. d. Dotzheimerstr. 14 auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 7242

Dotzheimerstr. 64, Part. r. schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Lagerplatz mit **Schuppen** u. **Stallung**, ist per sof. anderweitig zu vermiethen. 7120
Näh. Dotzheimerstr. 74, 2. Et. r.

Ein **Keller**, ca. 100 □-M. groß, für alle Zwecke geeignet, mit Wasserleitung, in meinem Hause Friedrichstr. 12 zu vermiethen.
7200 **C. Kalkbrenner.**

Großer Lagerraum
oder als Werkstätte per 1. April zu vermiethen
7288 Friedrichstraße 38.

Herderstraße 23,
schöne geräumige **Werkstätte** zu vermiethen. 7260

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 2096

Schöne Werkstatt, in der Nähe der Schiersteinerstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 36, Hth. Lt. 6547

Sehr schöne helle Werkstätte mit kl. Wohnung sehr bill. zu vermiethen. Näh Luxemburgplatz 2, im Hofe rechts. 7304

Werkstatt (sehr hell) mit **3-Zimmer-Wohnung** zu vermiethen Näh. Riehlstraße 5, Mittelbau Part. 7435

Schöne Werkstatt
sofort zu vermiethen
7473 Römerberg 29, Part.

Walluferstr. 5, gr. Raum (abgeschl. Thorfahrt) per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6243

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Yorkstr. 31, Neubau, Lagerraum od. Werkstätte, event auch getheilt, für jed. Betrieb geeignet, ca. 120 □-Mtr. groß, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 7181

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, 1. 6118

Colonialwaarengeschäft
zu vermiethen mit Wohnung. 850 Mark jährlich Miethe. Näh. in der Exped. d. Bl. 7398

Kapitalien

200 Mk. auf monatliche Rückzahlung und 6% Zinsen von solidem Herrn für sofort gesucht. Bürge kann gestellt werden. Gefl. Off. unter A. B. 72 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6128

80,000 Mk.
auf 1. Hypoth.,
nöthigenfalls auch **mehr**, sind **sehr billig auszuleihen.**
Ich bitte, Briefe **hauptpostlagernd** hier unter **R. U. 44** zu richten. 7258

Auszuleihen
auf 2. Hypoth.
20,000 M. oder **auch mehr**, zu recht **billiger Verzinsung.** Off. u. **M. R 316 hauptpostlagernd** Wiesbaden. 7271

Auf Hypotheken
zur **1.** od. **2. Stelle** wünsche ich ca. **350,000 Mk.** in **beliebigen Beträgen** auszuleihen.
Offerten bitte unter **K. R. S. 20** hauptpostl. zu senden. 7259

30,000 Mk.
auszuleihen
auf **1. Hypothek** per **gleich** od. **April** zum **billigen Zinsfuß.**
Offert. erb. **u. K. W 122 hauptpostlagernd** hier. 7270

80-90,000 Mark
gesucht
auf **prima 1. Hypothek** (hiesiges schönes Haus) per April.
Off. u. **P. M. 369 hauptpostlagernd** hier erbeten. 7269

Gebildete
Wittwe
sucht ein Darlehen von M. 800 gegen Sicherheit und Zinsen von **älterem Herrn.**
Offerten erbitte **u. F. L. 7299** an die Exped. d. Bl. 7299

Verschiedenes.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Holzschneiderei.
Zum Schneiden von Stämmen mit **Horizontalgatter-**, sowie **Brennholzschneiden** mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt
Carl Güttler,
Dotzheimerstraße 69,
Telephon 2196.
Auf Wunsch wird das Holz auch eingefahren. 7167

Hurrah sie kimmt, sie kimmt, hurrah — vor Fastnacht, Dienstag ist se da- die Grosse Wiesbadener Brühbrunne-Kaffee-mühl-Warme-Brödcher-u. Kreppel-Zeitung,
31 Jahrgang 31
gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden durch den Herausgeber 6824
J. Chr. Glücklich,
Wiesbaden.

Großer
Preis-Abschlag.
Fst. **Salatöl** p. Sch. 35 Pfg.,
Rüböl " " 29 "
Neue Ringäpfel pr. Pfd. 40 Pfg. bei 10 Pfd. 38 Pf
" Aprikosen pr. Pfd. 55 Pfd.
" Brünellen " " 60 "
" Datteln " " 25 "
" Kranzfeigen " " 25 "
" Orangen 3 Stck. 10 Pfg.
sowie alle andern Artikel in nur prima Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt
Erstes Frankfurter Consumhaus
Wellritzstraße 30. 7360

Holl. Bratbückinge
per Dtzd. 55 Pfg.
Fischhandlung, Mauritiusstraße, Ecke Schwalbacherstr. 7352

Tägl. v. 6 Uhr ab frisch gebackene **Fische**. Fischhandlung, Mauritiusstr., Ecke Schwalbacherstr. 7351

Eier, frische, fortw. zu haben Dotzheimerstr. **71.** 6939

August Junkermann
nimmt seinen Abschied von der Bühne.
Allen seinen Verehrern empfehle sein
Humoristikum
zur Anschaffung, brosch. à Mk. 3.—, gebunden à Mk. 4.—
vorräthig bei 7219
Heinrich Kraft,
Buchhandlung, Antiquariat, 45 Kirchgasse 45, am Mauritiuspl.

Als Clavierstimmer für Wiesbaden und Umgegend empfiehlt sich 6741
Max Hopfschen, Igstadt.
Bestellungen nimmt auch Frau **Alles**, [illegible] r. 14, entgegen.

Dotzheimer[illegible] 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an. 4089

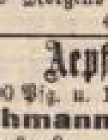
Friseuse empf. sich Yorkstr. 18, Hinterh. P. 5493

Reparatur und Klavierstimmen g. u. b. Oranienstraße 27, Hth. Part. 7340

Gekittet w. Glas, Marmor-Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Geschäft gesucht.
Junger gutsituirter Kaufmann **sucht** ein nachweislich **rentables Geschäft** zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

Hilfe geg Blutstock. briefl. Zimmer, Berlin, Treskowstr. 26, K. 130

Die berühmte Phrenologin

deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, 1,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Aepfel! Aepfel!
10 Pfd. 65, 75, 90 Pfg. u. 1 M.
W. Hohmann,
6825 Sedanstr. 3.

Vorzügl. Mittagstisch, Abendessen von 6 Uhr an im Kochgeschäft und Speisehaus **Frau Martini, Oranienstraße 2.** 7455

Brauchen Sie Geld?
a. Wechsel, Möbel, Police, Schuldsch., Caut., überh. z. j. Zweck? Dies wird str. reell u. diskr. nachgewiesen durch **K. Schlüsemann,**
647/12 **München**, Bayerstr.

Ziehung 4. März u. folgende Tage zu **Köln a. Rh.**
8te und letzte **grosse** **Lotterie**
zur Erhaltung des
Siebengebirges
1/1 Loos 4 M. 1/2 Loos 2 M.
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12000 Geldgewinne
ohne Abzug: Hauptgewinne:
100000 M.
60000 M.
40000 M.
20000 etc.
Ziehung 24., 25. März der beliebten
Berliner Loose à 1 M.
11 Loose 10 M. W. d. Hauptgewinne:
10000 M. 4000
6000 M. 2×3000
5000 M. 5×2000
u. s. w., in Baar mit 70%
Für 3 M. {1/2 Siebengeb.- u. 1 Berliner Loos
Porto u. 2 Listen 30 Pfg. extra
versendet d. **General-Debit:**
Lud. Müller & Co.
Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Loose in **Wiesbaden** bei **Carl Cassel**, Kirchgasse 40, **J. Stassen**, Kirchgasse 51, **F. de Fallois**, Hoflief., Langgasse 10, **Moritz Cassel**, Langgasse 6, **L. A. Maske**, Wilhelmstrasse 30, **Carl Henk**, gr. Burgstr. 17. 1169/51

Verkäufe.

Zu e. Industr.-Städtchen a. Rh. ist e. gangb. Spengler- u. Installationsgesch. m. gut. Kundsch. zu verk. Offert. u. F. L. 133 an die Exped. d. Bl. 133

Hausverkauf.
Ein zweistöckiges Wohnhaus in L.-Schwalbach mit Scheuer u. Stallung nebst anstoßendem Garten, für 9000 Mark zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl. 7211

Rent. Landh., geleg. vor Sonnenberg, ist z. Pr. v. 42,000 Mk. m. 7000 M. Anzahl. zu verk. Das. rent. Geschäftshaus z. Pr. v. 40,000 M. m. geringer Anzahl. zu verk. Näh. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 27, Gth. 6999

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm**, Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Für Schreiner und Glaser.
Ein im regen Betriebe befindliches **Hobelwerk** nebst Schreinerei, in aufblühender Stadt am Rhein gelegen, ist nebst Wohnhaus, reichlichem Zubehör und unbebautem Terrain zu verkaufen. 134
Offert. unter J. D. 134 an die Exped. d. Bl.

Kl. Tafelklavier
für 40 Mark zu verkaufen
7214 Walramstr. 28, 3.

G. kl. Tafelklavier
billig zu verkaufen Oranienstr. 27, Hth. Part. 7339

Eine Laterne,
als Firmenschild f. Restaurationen geeignet, billig zu verkaufen. 7454
W. Barth, Neugasse 17.

Zu verk.: Eis. Bettst. Kinderbettst., Kinderstühlchen, Hängelampe f. Werkstatt, Michelsberg 16, Friseurladen. 7464

Sopha, fast neu, 30 M., Taschensopha u. 2 Sessel, neu, zu verk. Jahnstr. 5, Part. 7447

Verkaufe, so lange der Vorrath reicht, ein Posten gebr.
Fahrräder
Preis 30—35 Mk.). Dieselben sind mit ganz neuem Gummi versehen. Näheres Fahrradhandlung v. **C. Blüsch**, Kl. Kirchgasse. 7430

Geschäftsschrank (4 Glasthüren) enorm bill. abzug. Näh. Rheinstr. 23, 1. 7330

Neuer Küchenschr. u. 4-eck. lack. Tisch bill. zu vk. Sedanstr. 9, Hth. Part. 7367

Mistbeeterde
zu verkaufen. 7416
Groß, Wellritzthal.

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4439
Presber Bahnhofstr 6.

Kanarienhähne, g. Sänger, auch Weibch., bill. zu verk. Moritzstraße 8, Hth. 2 r. 7370

Tauben
— 20 St. — Weißschwanz und Lärchen-Trümmler, à Paar 2 bis 5 Mk. zu verkaufen Herrngartenstraße 8. 7443

Singende **Amsel** zu verkaufen Neugasse 1, 2. 7459

Drei kräftige Bienenvölker zu verkaufen. 7418
Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein junger, großer
Bernhardiner
(Rüde), Prachtexemplar, wegen Platzmangel preisw. zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 7428

Belgier 6950
Riesen-Kaninchen.
zu verkaufen. **Jean Kappeller, Dotzheim,** Feldstraße, Ziegelei.

Ein Tapezierer- od. Schreinerkarrnchen zu verkaufen Kirchgasse 56. 7238

1 neue Federrolle und 1 neuer Schreiner- od. Tapeziererkarren z. verk. Steingasse 25. 6591

Gut gezimmerte Halle, (Fachwerk) 15 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, mit Ziegel gedeckt, passend für Werkstätte und Stallungen billig zu verkaufen.
Näh. **Wilh. Fürstchen,**
6619 Walluferstr. 9.

2 Waggon
Küchenschränke, Kleiderschränke, Waschkommoden, Tische angekommen. Ferner empfehle **mein großes Lager** in Bettstellen, Matratzen, letztere von 6—60 Mk.
Ph. Leuble, Möbelpolsterer,
9 Ellenbogengasse 9. 7169

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein**, Albrechtstr. 30. 302

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Ein fast neuer **Kassenschrank** mit 2 Tresor, einem verschließbarem Schubfach, doppeltem Thürverschluß nebst Einrichtung zur Verbindung mit der Elekt. Klingelanlage ist billig zu verkaufen
Hochstätte 20,
bei **Kirchhan**. 6662

Fräcke
zu verleihen Goldgasse 5, Schneidermeister **Riegler**. 7279

Kinder-Masken,
Jäg., Tyroler, Sammet, v. 4—7 J., zu verk. Weilstr. 6, Part 7275

Damen-Maskenanz. (Zigeunerin, Ungarin, Weinrebe) zu verl. Schlachthaus bei **Höhn**. 7273

5 Masken-Anzüge bill. zu verl. Schachtstr. 21. 1 St. r. 6671

Eleg. Masken-Costüme zu verleihen 6838
Hochstätte 31, Laden.

2 D.-Mask.-Anz. bill. zu verl. Adlerstr. 16, Hth 1 St. 7381

Damen- u. Herren-Maskenanz. (Winzer) billig zu verl. Seerobenstraße 5, Hth. 1 St. r. 7227

Neue Winter-Bolero-Jacke
zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags Adelheidstraße 88, Part. 7342

Abfallstroh billig abzugeben **Strohhülsenfabrik,**
7403 Weilstr. 18.

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß, 2,40 breit u. 2,72 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Ein hochelegantes
Ballkleid
(schlanke Figur) zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft.
Anzusehen von 2 bis 4 Uhr. Händler verbeten. 7395
Näh. Sedanstr. 3, 1 l. 7395

Eleg. Pierette u. Japanes. b. zu verl. Webergasse 24, 2 7387

Maskenanzüge,
f. sch., von 2,50 M. an u. b. u. Herrenmasken billig zu verm. Moritzstr. 64, Hth. 3 St. 7220

2 Masken-Anz. zu verleihen, Schnitterin, Bernerin,
7397 Friedrichstr. 19. Sth. 2 St.

Masken-Anz. (Tyr., Span., Phantasie) billig zu verl. Stiftstr. 10, Gth. Part. 7336

D. Masken-Anz. (Tyrol. Altbäuerin), M. 2.50, zu verl. Walramstr. 3, 1 r. 7343

Eleg. Masken-Anzüge, von 4 bis 10 Mk., zu verm. Blücherstraße 11, 3 l. 7365

Neuer schw. Atlas-Domino, f. schl. Fig., Gneisenaustr. 18, 1 r. 7904

Eleg. Masken u. Dominos, meist neu, billig zu verleihen. 6702
Nicolasstraße 19, Frontsp.

Ein elegantes
Masken-Costüm
zu verleihen
7470 Moritzstr. 16, 1.

Sch. Kammgarn-Rock u. -Weste, f. kl. Fig., bill. zu vk. Näh. bei Schneidermeister **Göthe**, Karlstraße 30, 1. 7293

Wohnhaus
mit großem eingefriedigtem Garten, Obstbestand, ganz in der Nähe der Stadt, an einer Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sehr geeignet für Gärtner, Fuhrunternehmer u. s. w., auf mehrere Jahre zu verpachten.
Reflektanten erh. nähere Auskunft sub W. M. 3559 an d. Exp. d. Bl. 3559

Kochbrunnenbäder
liefert in **jede Wohnung** bei reeller Bedienung
Ludwig Born,
Bäderlieferant, Bismarckring 33, 3 r.
Preis nach dem Umstand. 7227

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 3. Februar 1903.
35. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement C.

Das goldene Kreuz.
Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen von S. H. v. Mosenthal Musik von Ignaz Brüll.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar
Regie: Herr Dornewaß.

Gontran de l'Ancre, ein junger Edelmann . . . Herr Klarmüller.
Nicolas Pariset, Wirth zur Mühle . . . Herr Engelmann.
Christine, seine Schwester . . . Frl. Triebel.
Therese, seine Cousine und Braut . . . Frl. Sedlmaier.
Bombardon, Sergeant . . . Herr Adam.
Soldaten und Rekruten. Bauern und Bäuerinnen. Kinder. Musikanten.
Ort der Handlung: Ein Dorf bei Melun.
Zeit: Im ersten Akte 1812, im 2. Akte 1815.
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1 Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ca. 9 Uhr.

Mittwoch, den 4. Februar 1903.
36. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement D.

Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.